

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Geschichte Vor gut hundert Jahren wurde das Elektrizitätswerk St. Moritz in die Gemeinde integriert. Doch wie kam es dazu? Ein Buch weiss mehr... **Seite 7**

Zernez «Zernez Energia 2020» es ün proget chi les augmantar l'aigha producziun da forza regenerabla e redüer l'emissiun da CO₂. Ün gö strategic muossa vias. **Pagina 9**

Wahlen Ob Gross- oder Regierungsratskandidaten – sie alle kamen nicht um das Beantworten der vier Fragen der «EP/PL» herum. So auch die drei Verbliebenen. **Seite 13**



Neuer Hoffnungsschimmer für das Unterengadiner Wahrzeichen, das Schloss Tarasp. Dank einer neuen Vereinbarung soll dessen öffentliche Zugänglichkeit auch weiterhin gewährleistet bleiben. Archivfoto: Jon Duschletta

Lösung für Schloss Tarasp in Sicht

Neuer Vertrag dank tieferem Übernahmepreis

Die Schlossherren von Tarasp, die Familie von Hessen, hat eingelenkt und den Preis für die Übernahme des Schlosses deutlich gesenkt.

JON DUSCHLETTA

Im Sommer läuft der Kaufrechtsvertrag zwischen der Besitzerfamilie von Hessen und der Stiftung «Chastè da Tarasp» aus. Dieser Vertrag regelt die Übernahme des

Schlusses Tarasp durch die Stiftung. Diese setzt sich seit ihrer Gründung 2010 dafür ein, dass das denkmalgeschützte Schloss mit seiner rund 1000-jährigen Geschichte auch weiterhin der Öffentlichkeit offen steht. Bisher betrug die Übernahmesumme stolze 15,5 Millionen Franken. Eine zu grosse Summe für die Stiftung «Chastè da Tarasp» und auch für die Region Unterengadin, welche ihrerseits grosses Interesse an ihrem Wahrzeichen hat. Laut dem Stiftungspräsidenten Andrea Fanzun haben sich jetzt die Besitzerfamilie und die Stiftung

auf einen Übernahmepreis von noch acht Millionen Franken einigen können. In dieser Summe ist das Schloss enthalten, nicht aber das Schlossinventar und auch nicht das Verwaltungsgebäude, welches im Besitz der Familie von Hessen verbleiben. Von Hessens überlassen der Stiftung zudem drei Millionen Franken als Stiftungskapital. Eine entsprechende Vereinbarung wurde kürzlich unterschrieben. Laut Fanzun würde nun der Vertrag ausgearbeitet, damit dieser baldmöglichst unterzeichnet werden könne. **Seite 9**

Auftakt zur Fischereisaison

Angeln Wie freut man sich auf die nächsten Monate, denn Sommerzeit ist Grillzeit. Nicht nur Fleisch wird gebraten, auch zu Fisch sagt man nicht Nein. Wer frische Forellen haben möchte, muss diese aber zuerst fangen. Am 1. Mai hat die Hauptfischereisaison angefangen. Sie endet an Fliessgewässern am 15. September und an stehenden Gewässern am 15. Oktober. Die «EP» war mit dem passionierten Fischer Andreas Esslinger unterwegs. Wie der erste Fischertag verlaufen ist, lesen Sie auf **Seite 16**

AZ 7500 St. Moritz



60018

Bever hat erneut Mut zur «Entgradigung»

Natur Die verschiedenen Gemeinden im Oberengadin haben verschiedene Strategien. Bever beispielsweise setzt auf naturnahen und sanften Tourismus. Dafür braucht es laut Gemeindepräsidentin Ladina Meyer auch intakte Fliessgewässer. Aus diesem Grund, aber auch wegen des Hochwasserschutzes wurde in den letzten Jahren der Inn zwischen dem Gravatschasee und der Deponie Bever revitalisiert. Nachdem diese erste Etappe nun grösstenteils abgeschlossen ist, stimmte der Beverer Souverän am Mittwochabend über das weitere Vorgehen bezüglich der Inn-Revitalisierung ab. Der Entscheid fiel zu Gunsten der Natur aus – auch der zweite, und damit grössere Teil des Flusses auf Gemeindegebiet soll in den nächsten Jahren wieder «entgradigt» werden. (aw) **Seite 5**

Nouva lingia d'aua persa va sur cunfin

Val Müstair Daspö mardi cula l'aua persa da la Val Müstair illa sarinera da Gluorn i'l Tirol dal Süd. La varianta da manar l'aua persa da Müstair illa sarinera da Gluorn es bler plü favuraivla co scha'ls Jauers vessan gnü dad ingrondir e sanar lur sarinera existenta. Quella lavur vess chaschunà cuosts da bundant trais milliuns francs. La soluziun cumünavla sur cunfin ha cuostü a la Val Müstair raduond 400'000 francs. Uschè cha la Val Müstair ha pudü spargnar bundant 2,5 milliuns francs. Il president dal Cumün Val Müstair, Arno Lamprecht ed il president da la cumünanza districtuala dal Vnuost, Andreas Tappeiner han lodà a l'inauguraziun da la nouva lingia d'aua persa, la buna col-lavuraziun a favur da quist proget e manzunà cha cun nüzziar sinergias as possa be profitar. (anr/rd) **Pagina 10**

Vergabeentscheid vor Bundesgericht

Silvaplana Der Baubeginn für die Umfahrung Silvaplana verzögert sich ein weiteres Jahr. Gemäss einer Meldung von Radio Rumantsch hat die beim Bau-Vergabeentscheid unterlegene Firma aus Mailand das kürzlich gefällte Urteil des Bündner Verwaltungsgerichtes an das Bundesgericht weitergezogen. Gemäss Silvaplanas Gemeindepräsidentin Claudia Troncana kann zwar noch in diesem Jahr mit dem Entscheid des Gerichts gerechnet werden, ein Baubeginn 2014 ist aber nicht mehr realistisch. Ursprünglich hätte die Umfahrung Silvaplana mit dem Tunnel Clavanövs 2016 fertig sein sollen. Jetzt dürfte es mindestens 2018 werden, bis das Dorf vom Verkehr der Julierpassstrasse entlastet werden kann. Die Umfahrung ist seit Jahrzehnten ein Thema. (rs)



Pflegeheim-Zukunft und Öffentlicher Verkehr waren zwei der Themen anlässlich der Kreisratssitzung vom Donnerstag.



Anzeige

Regierungsratswahlen
18. Mai 2014



Mario
Cavigelli
... einer von uns!

www.mariocavigelli.ch



Kreisamt
Suot Tasna

Mitteilung an alle
Stimmberechtigten im Kreis
Suot Tasna für die Kreiswahlen
vom 18. Mai 2014

Beim Druck der Wahlzettel sind irr-
tümlich falsch bedruckte Ausschuss-
Zettel mitgeliefert und danach in die
Stimmcouverts abgefüllt worden.
Richtigerweise sollten die Aufdrucke
für die Wahl der Grossräte auf dem
oran-gen Wahlzettel, jene für die Gross-
rats-Stellvertreter auf den gelben Wahl-
zetteln aufgebracht sein.

Es kann nun aber sein, dass zwei Wahl-
zettel unterschiedlicher Farbe mit glei-
chem Aufdruck oder beidseitig be-
druckte Wahlzettel versandt worden
sind.

Stimmbürger, welche solche falsch be-
druckten Wahlzettel in ihrem Stimm-
couvert erhalten haben, werden ge-
ben, diese bei ihrer Gemeindekanzlei
gegen richtig bedruckte Wahlzettel
auszutauschen.

Die Gemeindekanzleien werden zu-
dem eine schriftliche Weisung zur ge-
nauen Kontrolle der verwendeten
Wahlzettel bei der Auszählung erhal-
ten.

Ftan, 1. Mai 2014
Jörg Kindschi, mastral Suot Tasna

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Strassensperre
Via Mezdi

Infolge Fertigstellung der Fernleitung
muss die Via Mezdi zwischen der Ver-
zweigung Via Tegiatscha und der Bela-
ria ab Montag, 5. Mai 2014 bis Frei-
tag 6. Juni 2014 gesperrt werden.
Die Haltestelle Belaria (Ortsbus Linie 3)
wird aufgehoben. Bitte die Haltestellen
Post Bad und Sonne benützen.
Die Zufahrt für Lieferanten und An-
wohner hinter der Laudinella / Belaria
erfolgt von der Verzweigung Via Mezdi/
Via Surpunt her.
Wir danken Ihnen für das Verständnis
und die Kenntnisnahme

Bauamt St. Moritz
Gemeindepolizei St. Moritz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baue-
such öffentlich bekannt gegeben:
Baugesuch Nr.: 2012-0012
Parz. Nr.: 632
Zone: HZ
AZ: 1.0
Objekt: Hotel Palü,
Via da Bernina 17,
7504 Pontresina
Bauvorhaben: Ergänzungsgesuch
Anbau
Infrastrukturgebäude
Bauherr: Tamot AG,
c/o Hotel Palü,
7504 Pontresina
Grund-
eigentümer: Tamot AG,
c/o Hotel Palü,
7504 Pontresina
Projekt-
verfasser: Stricker Architekten AG,
Via San Spiert 9,
7504 Pontresina
Auflage: 3. Mai bis
23. Mai 2014

Die Baugesuchsunterlagen liegen wäh-
rend der Einsprachefrist zur Einsicht-
nahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben
können während der Auflagefrist beim
Gemeindevorstand Pontresina einge-
reicht werden.
Pontresina, 3. Mai 2014
Gemeinde Pontresina

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bootsplätze /
Fischereipatente

Ab sofort können bei der Gemeinde-
polizei Silvaplana während den Schal-
terzeiten die Bootsplätze gelöst wer-
den. Es werden nur Boote zugelassen,
welche mit einem gültigen kantonalen
Nummernschild versehen sind. Die
Bootsplätze werden nur unter Vor-
weisung der Bootsausweise abgege-
ben. Telefonische Reservationen wer-
den keine entgegengenommen.
Ab 1. Juni 2014 werden nicht eingelöste
Bootsplätze anderweitig vermietet.
Nachher bestehen keine Ansprüche
mehr auf einen Ersatzplatz.

Fischereipatente Bootsfisherei
Gemäss Fischereigesetz (Art. 5 KFG
und Art. 8 und 9 KfV) müssen sich die
FischerInnen über die notwendigen
fishereilichen Kenntnisse ausweisen.
Dazu ist, beim Bezug von einem Mo-
nats- bis Saisonpatent, der Ausgabe-
stelle der neue Sachkunde-Nachweis
(SaNa) vorzuweisen. Für alle Patente ist
ein gültiger Personalausweis erforder-
lich. Der stellvertretende Bezug von
Patenten kann nur unter Vorwei-
sung einer unterzeichneten Wohnsitz-
bescheinigung des Fischers erfolgen.

Das Formular finden Sie auf unserer
Homepage: www.silvaplana.ch
Gemeinde & Politik Dienststellen/Ge-
meindepolizei/Fischerei

Zahlung: Zahlung gegen bar, Maestro /
ec und Postcard möglich. Auf Kredit-
karten wird eine Gebühr von 3% erho-
ben. Gegen Rechnung, bei Bestellung
auf dem Postweg, sofern alle nötigen
Unterlagen beigelegt sind.

Schalterzeiten: Hauptschalter
Montag–Freitag 09.00–11.30 Uhr
14.30–17.00 Uhr

Aussenverkaufsstelle Bootspatente:
Campingplatz Silvaplana ab 12. Mai
2014 während den jeweiligen Laden-
öffnungszeiten.

Gemeindepolizei Silvaplana

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Baugesellschaft Curtin,
Zuoz
Bauobjekt: Abänderungsgesuch –
Überbauung
Curtin Haus Nr. 2,
Abänderung Fassaden,
neues Kamin südwest-
liche Gebäudeecke
und div. interne
Abänderungen
Ortslage: Parzelle 3047,
Curtin Plavaunt

Die Baupläne liegen während 20 Tagen
in der Gemeindekanzlei öffentlich auf.
Öffentlich-rechtliche Einsprachen ge-
gen dieses Baugesuch sind innerhalb
dieser Frist schriftlich und begründet
dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 3. Mai 2014
Gemeinderat Zuoz

Sie möchten einen neuen
Hotelprospekt?

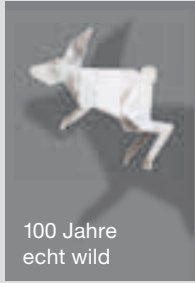
Wir gestalten, setzen
drucken, heften,
versenden.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 01 31 (Scul)

Die Druckerei der Engadiner.

Nationalpark

Haubenmeise (Parus cristatus)



Die Haubenmeise gehört in die Fa-
milie der Meisen (Paridae). Sie ist in
Mitteleuropa ein weit verbreiteter
und in unserer Ge-
gend häufiger
Brut- und Jahres-
vogel. Mit elf bis
zwölf Zentimetern Länge und einem
Gewicht von nur elf Gramm gehört sie
zu den kleinen Singvogelarten bei
uns. An ihrem aufrichtbaren Kopf-
schmuck ist die Haubenmeise leicht
zu erkennen. Die Haube besteht aus
schwarzen Federn mit weissen Aus-
senkanten. Die Oberseite ist grau-
braun, Kopf- und Halsseiten sind
weiss, eingefasst in ein hinter dem
Auge beginnendes, halbmondför-
miges schwarzes Band. Die Kehle ist
schwarz. Die Unterseite ist schmutzig-
weiss, die Flanken cremefarben.
Männchen und Weibchen sind gleich
gefärbt.

Im Frühjahr und Sommer ernährt
sich die Haubenmeise hauptsächlich
von Arthropoden (Gliederfüssern), ab
Spätsommer auch von Sämereien, vor
allem von Nadelbäumen. Im dichten
Nadelwald verrät sie sich oft durch ihr
typisches Gurren.

Bei der Balz verfolgt das Männchen
das Weibchen mit merkwürdigen Flat-
terflügen. Um das Weibchen zu um-
werben, richtet es die Haube auf, prä-
sentierte den schwarzen Kehllatz und
schlägt rasch mit den Flügeln. Gleich-
zeitig zeigt das Weibchen Beschwich-
tigungsgebärden, indem es den Kopf

senkt. Regelmässig wird dem Weib-
chen Futter als «Hochzeitsgeschenk»
übergeben. Das Nest wird vom Weib-
chen in selbst gemeisselten, specht-
höhlenähnlichen Höhlen in mor-
schen Bäumen oder Baumstümpfen
aus Moos, Flechten, Tier- und Pflan-
zenwolle und Spinnweben angelegt.
Das Weibchen legt vier bis acht ge-
fleckte Eier, die es 13 bis 16 Tage be-

brütet. Als Standvogel kann man die
Haubenmeise das ganze Jahr über im
Gebiet beobachten. In der Schweiz
besteht der Bestand aus 120 000 bis
160 000 Paaren.

Seraina Campell Andri
In unregelmässiger Folge erscheinen in der «En-
gadiner Post» und in Zusammenarbeit mit dem
Schweizerischen Nationalpark SNP Kurzbeiträge
zu speziellen, wenig beachteten Tieren und
Pflanzen.



Haubenmeise (Parus cristatus) am Futterknödel. Foto: Hans Lozza/SNP

GLP gegen Wirtschaftsverbände

Politik Die Grünliberalen haben sich
gegen die Olympischen Spiele in Grau-
bünden entschieden, weil sich dieser
Grossanlass für den Veranstalter in der
Vergangenheit praktisch nie gelohnt
hat. Die Grünliberalen waren für die
Zweitwohnungsinitiative, weil der
Zweitwohnungsbau den Tourismus ka-
nibalisiert und die wichtigste Ressour-
ce, die Landschaft, zersiedelt wird. Die
Grünliberalen waren für die Kohlein-
itiative, weil die Gesellschaft in Zukunft
Strom ohne CO₂-Emissionen produ-
zieren muss und Graubünden als Berg-
kanton seine Wasserkraft nicht durch
dreckige Kohlekraft konkurrieren sollte.
Die Bündner Wirtschaftsverbände
haben, laut den Grünliberalen, auf
Olympia gehofft, weil ihre Mitglieder
für sich das grosse Geschäft gesehen
haben, aber das Gesamtwohl einer Tou-

rismusdestination keine Rolle spielte.
Sie haben die Zweitwohnungsinitiative
abgelehnt, weil sonst die eigenen Mit-
glieder in Bauwirtschaft, Immobilien-
sektor und nachgelagertem Gewerbe
rebelliert hätten. Und sie waren für die
Kohleinitiative, weil billiger Strom
wichtig ist und das Klima nicht.
Nun empfehlen sie die Grünliberalen
weder für den Grossen Rat noch für den
Regierungsrat. «Ein weiterer Fehlent-
scheid, der aber zu den Fehlleistungen
der Bündner Wirtschaftsverbände
passt», schreibt die Partei in einer Mit-
teilung. Heinz Brand und die SVP hin-
gegen, die die Masseneinwanderungs-
initiative vehement vertreten haben,
werden empfohlen, weil das eine eidge-
nössische Initiative gewesen sei und
sich die Wirtschaftsverbände auf Grau-
bünden fokussieren. «Eine reichlich

konstruierte Begründung, wenn man
bedenkt, dass sich die nationale Vor-
lage gegen die Masseneinwanderung
besonders in Graubündens Tourismus
nachteilig auswirken wird.» In Wahr-
heit gehe es den Wirtschaftsverbänden
darum, ihren Einfluss auf Parlament
und Regierung nicht zu verlieren. Und
das geht, laut GLP, am besten, wenn
sich nichts ändert in Chur.
Die Grünliberalen seien eben auch
nicht bürgerlich.
Bürgerlich heisst eigentlich «so wie
die Bürger». Die Grünliberalen waren in
allen oben genannten Vorlagen dersel-
ben Meinung wie die Mehrheit des Vol-
kes, eben bürgerlich. In diesem Sinne
empfehlen nun die Grünliberalen, die
Wahlwerbung der Wirtschaftsverbände
für die Wahlen am 18. Mai zu igno-
rieren. (pd)

Bronze für Engadin an Biologie-Olympiade

Bildung An der Schweizer Biologie-
Olympiade, die letzten Sonntag an
der Universität Bern stattfand, wur-
den die besten 19 Finalisten aus-
gezeichnet.
Die vier Goldmedaillen und somit
die Tickets für die Teilnahme an der
25. Internationalen Biologie-Olym-
piade IBO 2014 in Bali, Indonesien,
sicherten sich Alexander Eichen-
berger aus Birrwil, Sebastian Stengele
aus Rothrist (beide Alte Kantons-
schule Aarau, AG), Sarah Hilfiker
(Kollegium Spiritus Sanctus, VS) aus
Brig und Katharina Luescher (Neue
Kantonsschule Aarau, AG) aus
Schöftland.
Als einzige Bündner-Vertreterin
schaffte es die Gymnasiastin Sophie
Erne (Academia Engiadina) bis in die
letzte Runde und gewann mit ihrer
sehr guten Leistung an der Finalver-
anstaltung der Schweizer Biologie-
Olympiade eine Bronzemedaille. (pd)



Sophie Erne im Labor, womit sie sich den 3. Platz sicherte. Foto: Academia Engiadina

Der Kreis will beim ÖV sparen

Ab 2015 wird die Linie 5 zwischen Samedan und Silvaplana nicht mehr verkehren

Mit 19:9 Stimmen hat sich der Kreisrat klar für einen Leistungsabbau beim ÖV entschieden. Neben kleineren Massnahmen wird eine Buslinie ganz aus dem Angebot gestrichen.

RETO STIFEL

25 000 Franken kann der Kreis Oberengadin im öffentlichen Verkehr ab Dezember 2014 einsparen. Mit Massnahmen wie der Streichung von Kursen, die Leerfahrten verursachen oder dem Verzicht von Frühfahrten am Samstag in der Plaiv. Mehr Sparpotenzial gibt ein Leistungsabbau, der ab Dezember 2015 umgesetzt wird: Die Linie 5 des Engadin Bus zwischen Samedan und Sils wird gestrichen. Diese Linie hat am frühen Morgen vor allem die Pendler nach St.Moritz gebracht und später die Skifahrer zu den Bergbahntalstationen Celerina-Marguns oder St.Moritz-Chantarella. In der Hauptsaison gab es zwischen Celerina und St.Moritz dank dieser Linie den Zehn-Minuten-Takt.

Bei einer von der Kommission öffentlicher Verkehr (KöV) veranlassten Angebotsüberprüfung hat sich allerdings auch gezeigt, dass die durchschnittliche Auslastung der Fahrzeuge auf der Linie 5 deutlich unter dem Schnitt des Gesamtbetriebes des Engadin Bus liegt.

Umfassende Überprüfung

Am Donnerstag wurde der von einem externen Planungsbüro erarbeitete, über 40 Seiten starke Bericht zur Angebotsprüfung dem Kreisrat vorgestellt. Grosse Diskussionen vermochte das Papier nicht auszulösen. Rasch zeigte sich, dass die bürgerliche Mehrheit des Kreirates dem von der KöV vorgeschlagenen Leistungsabbau zustimmt und die Fraktion Glista Libra (erfolglos) dagegen ankämpft. Die Glista Libra unterstützte einen Antrag der KöV-Minderheit, der nur eine Teilaufhebung der Linie 5 verlangte (von St.Moritz nach Silvaplana) mit einer Integration dieses Abschnitts in die Linie 6 oder den Orts-



Dunkle Wolken über dem ÖV-Angebot im Oberengadin? Mit der Streichung der Linie 5 aus dem Busangebot hat der Kreisrat eine erste Sparrunde eingeläutet.
Foto: Andrea Badrutt, Chur

bus St.Moritz. Dadurch hätten rund 150 000 Franken eingespart werden können gegenüber der Vollvariante, die dem Kreis 200 000 Franken jährliche Einsparungen bringt. Der parteilose Kreisrat Daniel Badilatti sprach angesichts dieser Differenz von einer «Erbse nzählerei». «Der ÖV muss auch in Zukunft attraktiv sein, die Aufhebung dieser Linie ist ein falschen Zeichen», sagte er.

Auf der Gegenseite argumentierte der Pontresiner Gemeindepräsident Martin Aebli (BDP) mit den hohen Kosten.

«Wir haben ein Angebot kreiert, das über dem Limit ist und wir werden an den Punkt kommen, wo das nicht mehr finanzierbar ist.»

Kanton gegen Abbau

Der Leiter Abteilung öffentlicher Verkehr beim Kanton, Werner Glünkin, verwies auf den wichtigen Stellenwert des ÖV in einer Tourismusdestination. Und er gab zu bedenken, dass im Grundangebot, beispielsweise bei der Erschliessung des Engadins mit der RhB im Rahmen des Projektes Retica 30,

ebenfalls ein Ausbau vorgesehen ist. Bereits in der Vernehmlassung hatte der Kanton angemerkt, dass bei einem allfälligen massiven Abbau des öffentlichen Verkehrs im vom Kreis bezahlten Zusatzangebot (Feinerschliessung in der Region), es auch beim von Kanton und Bund finanzierten Grundangebot zu einem Leistungsabbau im Oberengadin kommen könnte.

Mit 19:9 Stimmen wurde schliesslich klar der Antrag der KöV für die komplette Streichung der Linie 5 unterstützt.

Idee eines Gesundheitszentrums Oberengadin vertiefen

Kreisvorstand und Spitalkommission fassen neuen Auftrag zur Pflegezukunft

Nach dem wichtigen Nein des Stimmvolks zum Neubau des Pflegezentrums Farkas am 9. Februar ist am Donnerstag im Oberengadiner Kreisrat erstmals wieder über das Thema Pflegeheim in einem erweiterten Kontext diskutiert worden.

MARIE-CLAIRE JUR

Eine Zweidrittselmehrheit der Oberengadiner Stimmbürger lehnte vor bald drei Monaten den Kredit von 64,5 Millionen Franken für den Bau eines neuen zentralen Pflegeheims beim Spital deutlich ab. Eine mehrjährige Planung wurde damit vorerst ausgebremst, wobei eine ganze Weile lang unklar blieb, wie nach diesem Entscheid die Pflegezukunft im Tal weiterentwickelt werden soll. Uneinig waren sich die Kreisratsfraktionen darüber, wie das Abstimmungsergebnis zu interpretieren sei. Die Glista Libra und die SVP deuteten es als indirekte Aufforderung, ein Pflegezentrum am Standort Promulins zu realisieren. Die FDP und BDP hingegen hielten diese Interpretation für nicht

zulässig und sprachen sich dafür aus, das Thema von Anfang an neu aufzurollen. Entsprechend dieser konträren Ausganglage konnte man gespannt sein, mit welchen Vorschlägen der Kreisvorstand die Diskussion wieder in Gang bringen wollte.

Vorgehen muss breite Basis haben

«Wir müssen einen Weg finden und ein Fundament erarbeiten, hinter dem eine Mehrheit stehen kann. Wir dürfen nicht wieder Schiffbruch erleiden», sagte Landammann Gian Duri Ratti am Donnerstag im Kreisrat, als er die Konzeptidee «Gesundheitszentrum Oberengadin» vorstellte. «Es geht jetzt darum, eine Gesamtschau zu machen und nicht, sich mit Details zu befassen», betonte er vor der Debatte über das «Wie weiter?» nach dem 9. Februar. Die Konzeptidee eines Gesundheitszentrums, also einer Dachorganisation, in der alle wesentlichen Akteure im Gesundheitswesen der Region, rund zwanzig, verankert und vernetzt würden, kam im Rat gut an. Selten hat der Kreisvorstand seitens der Fraktion Glista Libra so viel Lob eingeheimst wie bei der Beratung dieses Traktandums. «Wir sind überzeugt, dass wir auf diesem Weg ein besseres und kostengüns-

tigeres Pflegekonzept haben werden. Das Center da Sandà in Scuol hat gezeigt, dass es geht», sagte Jost Falett.

Zentral/dezentral?

Wird das Oberengadin künftig nur ein zentrales Pflegeheim haben oder eventuell mehrere dezentrale? Auch dies war eine Frage, die während der Debatte zur Sprache kam. «Die Gemeinden sollen rasch sagen, ob sie bei einem zentralen Pflegeheim mitmachen wollen», sagte hierzu Falett. Gemeindepräsidentin Claudia Troncana hatte vorgängig klar gemacht, dass der Silvaplanner Gemeindevorstand auch offen für die Idee sei, «mit den Nachbargemeinden eine dezentrale Lösung zu finden». Troncana riet zudem, bei der weiteren Planung unbedingt auch eine Abteilung für palliative Pflege, angegliedert ans Spital, mit einzubeziehen. Martin Aebli, Gemeindepräsident von Pontresina, meinte, das Konzept eines Gesundheitszentrums könne «möglicherweise eine Lösung» sein und stellte sich auf den Standpunkt, dass der Kreisrat, dessen Mandat ja wegen der Gebietsreform bald zu Ende sei, sich nicht allzu sehr mit der Zukunftsplanung befassen solle, dies sei dann Sache der neuen Trägerschaft:

«Wir müssen als Konkursverwalter des Kreises vielmehr dafür schauen, sauber abzuschliessen.» Alles andere sei nicht korrekt und würde die Gemeinden, die spätere Trägerschaft, sowie die Spitex zu sehr unter Druck setzen. Aebli sah es als wichtiger an, aktuelle Unterhaltspendenzen beim Alters- und Pflegeheim anzugehen. Wie der Rat von Diana Costa erfuhr, rinnt in Promulins offenbar an mehreren Stellen Wasser durchs Dach ins Innere des Gebäudes.

Einen Moment lang drehte sich die Diskussion auch um die Frage, wer denn jetzt die nächsten Planungsschritte in Sachen Gesundheitszentrum Oberengadin vorantreiben solle. Gian Sutter stellte sich im Namen der FDP-Fraktion gegen die Einsetzung einer neuen Arbeitsgruppe. Katharina von Salis forderte, dass es jetzt schnell weitergehen solle. Andreas Weiss Tanner meinte, dass man sich als Erstes über die Grundfrage der Strukturen klar werden müsse. Nach einer Debatte, die nicht viel von einer Grundsatzdiskussion hatte, aber während der die verschiedenen Votanten offensichtlich um Harmonie bemüht waren, kam es zur Abstimmung. Bei einer Enthaltung erteilte der Kreisrat dem Kreisvorstand und der Spitalkommission den Auftrag,

die Konzeptidee «Gesundheitszentrum Oberengadin» im Sinne eines ersten Planungsschrittes auf die Juli-Sitzung hin zu vertiefen und zu konkretisieren. Basis für die weitere Planung sollen neben dem Gesundheitsgesetz und dem Krankenpflegegesetz das Leitbild zur Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden sein sowie das Altersleitbild Graubünden und der Bericht «Pflegezukunft Oberengadin».

Hilfreich beim weiteren Vorgehen kann auch die Analyse der zwei Umfragen sein, die nach dem 9. Februar in Auftrag gegeben wurden. So hat die eine von ihnen, die Demoscope-Befragung, bei 501 Stimmberechtigten zwischen dem 2. und 12. April ergeben, dass offenbar der gewählte Standort und die hohen Kosten für das Scheitern der Vorlage ausschlaggebend waren.

Für Adressänderungen und Umleitungen

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Kommentar

Fördern, nicht abbauen

RETO STIFEL

Eine der Aufgaben, die der Kreis Oberengadin zu erfüllen hat, ist die «Förderung des öffentlichen Regionalverkehrs». Mit dieser Formulierung ist in der Kreisverfassung festgehalten, dass die Region über ein attraktives ÖV-Angebot verfügen soll. Wenn die Kommission öffentlicher Verkehr von sich aus dem Kreisrat Anträge stellt, um Kosteneinsparungen zu erzielen, ist das nicht nachvollziehbar. Statt zu fördern, baut die Kommission proaktiv ab. Mit der Streichung einer ganzen Linie aus dem Busangebot wird gegenüber den Einheimischen und den Gästen ein falsches Zeichen gesetzt.

Erstens ist es dank einem Angebotsausbau in den letzten Jahren gelungen, immer mehr Leute auf den ÖV zu bringen. Der Kostendeckungsgrad des öffentlichen Verkehrs im Oberengadin ist überdurchschnittlich hoch, die Frequenzen haben stark zugenommen. Zweitens ist das Zeichen falsch, weil ein Angebotsabbau eine Tourismusregion schwächt. Hotels, die vor Ostern schliessen, Bergbahnen, die nicht mehr in Betrieb sind und Buslinien, die wegrationalisiert werden, geben keine gute Visitenkarte. Ein gut ausgebautes und funktionierendes ÖV-Angebot ist ein zentrales Element einer attraktiven Feriendestination und kein Luxus. Drittens schliesslich ist der Entscheid des Kreirates ein Schnellschuss. Es ist anzunehmen, dass die Gemeinden in den nächsten Jahren unter finanziellen Druck kommen könnten. Doch wenn schon eine Sparrunde eingeläutet werden soll, müsste zuerst eine gesamtheitliche Betrachtung stattfinden. Sparpotenzial gäbe es auch in Bereichen, die dem Kreis unterstellt sind. Das Oberengadin verfügt heute über ein gutes Angebot im öffentlichen Verkehr. Nach der Streichung der Linie 5 wird das mehr oder weniger immer noch so sein. Doch entscheidend ist das Zeichen, das mit dem Abbau gesetzt worden ist. Und dieses ist für eine Tourismusregion nicht gut.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Weniger Hotels, weniger Logiernächte

Der Kreisrat verabschiedet die Jahresrechnung von Engadin St. Moritz

Vier Ziele erreicht, eines nicht, fünf neutral: Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz hat im Kreisrat Rechenschaft abgelegt über das Geschäftsjahr 2013. Und erklärt, warum die Logiernächte rückläufig waren.

RETO STIFEL

Es ist noch nicht lange her, da hat die Rechenschaftsablage der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz (TO) im Kreisrat jeweils zu einer Tourismus-Grundsatzdebatte und nicht selten auch zu Kritik an der Destination geführt. Nicht so am vergangenen Donnerstag, wo die Präsentation der Zahlen durchaus mit Wohlwollen aufgenommen worden ist. Und dies obwohl einer der zentralen Messgrössen, an denen die Leistung der TO gemessen wird, als einzige negativ ausfiel. Mit einem Minus von 0,8 Prozent an Logiernächten wurde das Ziel, besser als der Mittelwert der so genannten BOTA-Destinationen (Best of the Alps) abzuschneiden, deutlich verfehlt. Zermatt, Grindelwald, Davos, Lech-Zürs, St. Anton, Seefeld und Kitzbühel haben nämlich im vergangenen Jahr um drei Prozent zugelegt.

Seit 2008 1000 Betten verloren

Allerdings wird im Leistungsauftrag von einer gleichbleibenden Anzahl an Betten in der Hotellerie ausgegangen, und das war im Oberengadin 2013 nicht der Fall. Die Destination hat seit 2008 über 1000 Hotelbetten verloren, während in der gleichen Zeitspanne verschiedene BOTA-Destinationen Betten dazugewonnen haben. Kitzbühel beispielsweise 2200, Davos 526. «Wir werden von unseren Mitkonkurrenten überholt und das macht uns Sorgen», sagte Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation. Klare Umsatz-Steigerungen gegenüber dem Vorjahr konnten



Über 1000 Hotelbetten sind im Oberengadin seit 2008 verschwunden. Das hat auch Auswirkungen auf die Logiernächtezahlen.

Foto: swiss-image.ch

auf der Hotel-Buchungsplattform STC (plus 11,9 Prozent) und auf der Ferienwohnungs-Plattform e-domizil (plus 13,9 Prozent) erreicht werden.

Wieder mehr Schweizer

Die Talsohle durchschritten hat gemäss Ehrat das Kongressgeschäft, das wieder leicht zulegen konnte. 2013 wurden

ebenfalls markant mehr Besucher auf der Destinations-Website verzeichnet. Letztes Jahr konnte erstmals seit fünf Jahren wieder ein Zuwachs an Schweizer Gästen verzeichnet werden (plus 1,4 Prozent). Dieser mag allerdings die Rückgänge der Gäste aus den Euroländern nicht zu kompensieren. Seit 2010 haben 29 Prozent weniger Deutsche

und 34 Prozent weniger Italiener in den Oberengadiner Hotels übernachtet. Bei den neuen Märkten sprach Ehrat von einem «langsamen Wachstum».

Die TO bearbeitet diese Märkte seit der Gründung 2007, andere Orte wie Zermatt, Interlaken oder Luzern seien da bereits deutlich länger präsent. China konnte 2013 um 13,2 Prozent zu-

legen, die USA um 14 Prozent, Russland um 5 Prozent. Der Kreisrat genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung einstimmig. Von den 16,99 Millionen Franken wurden 16,98 Millionen gebraucht. 62 Prozent des Gesamtaufwandes flossen direkt in Marketingmassnahmen, der Anteil Personalaufwand beträgt 26 Prozent.

Brantschen und Costa gewählt

Oberengadin Anlässlich der Kreisratsitzung vom Donnerstag ist Christian Brantschen, Gemeindepräsident von Celerina, in die Regionalplanungskommission gewählt worden. Er ersetzt Rätö Camenisch, der bis Ende 2013 Celeriner Gemeindepräsident war.

Eine Ersatzwahl gab es auch in die Kommission Spital und Alters- und Pflegeheim. Nach dem Nein zum Farkas-Projekt beim Spital im Februar ist der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli per Ende Februar aus der Kommission ausgetreten. Meuli hatte sich an vorderster Front für die Annahme des Baukredites eingesetzt.

Diese Wahl war um einiges umstritten. Mit Diana Costa (BDP), Prisca Anand (FDP) und Emilia Zangger (Glistalibra) wurden gleich drei Kandidatinnen vorgeschlagen. Die Glistalibra verwies auf die Geschäfts-

ordnung. In dieser steht, dass die Fraktionen in der Regel gemäss ihrer Stärke im Kreisrat in den Kommissionen vertreten sein sollen. «Die Glistalibra ist bei den Wahlen bisher übergangen worden, obwohl wir immer Kandidaten gestellt haben», monierte Katharina von Salis. Auch wurde argumentiert, dass nach dem Farkas-Nein die Abstimmungssieger in der Kommission vertreten sein müssten, da diese die nächsten Schritte beschliesse.

Beim bürgerlichen Block stiess dieses Ansinnen auf taube Ohren. Gewählt wurde in schriftlicher Abstimmung mit 15 Stimmen Diana Costa, Prisca Anand erhielt 8 und Emilia Zangger 6 Stimmen. Die nächste Chance für die Glistalibra ergibt sich im Herbst, wenn mit dem neu zusammengesetzten Kreisrat auch die Kommissionen gewählt werden müssen. (rs)

Jahresrechnungen verabschiedet

Oberengadin An seiner Sitzung vom 1. Mai hatte der Oberengadiner Kreisrat auch drei Jahresrechnungen zu verabschieden: diejenige des Spitals Oberengadin, diejenige des Alters- und Pflegeheims Promulins und diejenige des Personalhauses Chesa Koch.

Der Jahresabschluss für das Spital sowie für das Alters- und Pflegeheim Promulins erfolgte erstmals nach einem neuen schweizerischen Standard für die Rechnungslegung, dem so genannten «Swiss GAAP FER», der in Graubünden

ab dem kommenden Jahr flächendeckend eingeführt werden soll und von den Oberengadiner Institutionen als Pilotversuch erstmals angewendet wurde. Die neue Rechnungslegung sorgt für mehr Transparenz, so sind neben der Erfolgsrechnung und der Bilanz auch eine Geldflussrechnung und eine detaillierte Rechnung zum Eigenkapital ein integrierender Bestandteil. Die erläuterten Abschlüsse gaben im Kreisrat zu keinen weiteren Diskussionen Anlass. (mcj)

Jahresrechnung verabschiedet

Sils Die von 40 Stimmbürgern besuchte Gemeindeversammlung von Sils hat am Donnerstagabend die Jahresrechnung 2013 einstimmig verabschiedet. Anstatt wie budgetiert mit einem Verlust, schliesst die Rechnung mit einem Gewinn von 0,5 Millionen Franken ab. Zurückzuführen vor allem auf die um eine Million Franken höheren Einnahmen aus den Spezialsteuern (Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern). Sils hat im abgelaufenen Jahr auch rund vier Millionen Franken netto in diverse Projekte investiert. Dank der guten finanziellen Lage musste dafür kein neues Fremdkapital aufgenommen werden. Der Jahresgewinn wird dem Eigenkapital zugewiesen, dieses beläuft sich per Ende 2013 auf 6,3 Millionen Franken.

Im Weiteren wurden an der Gemeindeversammlung Änderungen von Baurechtsverträgen im Zusammenhang mit der neuen Gewerbezone einstimmig gutgeheissen. (rs)

1,1 Millionen für Kunden im Engadin

St. Moritz Auch 2013 verzeichnete die Mobiliar im Engadin ein starkes Wachstum. Im letzten Geschäftsjahr erhöhte die Generalagentur St. Moritz gemäss einer Medienmitteilung ihr Prämienvolumen um 4,8 Prozent auf 20,7 Millionen Franken. Dabei vertrauen immer mehr Engadiner nicht nur für Sach- und Vermögensversicherungen auf die Mobiliar, auch bei den Lebensversicherungen verzeichnet Generalagent Dumeng Clavuot einen Zuwachs. «Wir entscheiden fast alles vor Ort in St. Moritz und Scuol, ohne Umweg über eine Zentrale», sagt Clavuot. «Und genau diese persönliche Beziehung schätzen unsere Kunden.»

Gemäss der Medienmitteilung profitieren aufgrund der genossenschaftlichen Ausrichtung der Mobiliar nicht Aktionäre, sondern die Kunden selbst vom guten Ergebnis. Im Einzugsgebiet der Generalagentur St. Moritz fliessen 1,1 Millionen Franken an die knapp 10000 Kunden zurück: Sie erhalten ab Mitte 2014 ein Jahr lang eine Prä-

mienreduktion von zehn Prozent auf der MobiPro-Betriebs- und -Gebäudeversicherung und auf der MobiCar-Fahrzeugversicherung.

Im letzten Jahr kümmerte sich die Generalagentur St. Moritz um 3223 Schäden – knapp 400 mehr als im Vorjahr. Generalagent Dumeng Clavuot: «Gerade weil wir über neun von zehn Schäden vor Ort entscheiden, vergeben wir auch die Arbeiten an das lokale Gewerbe. Mit unseren rund 80 Generalagenturen in der ganzen Schweiz sind wir darum auch ein wichtiger Partner für lokale Gewerbetreibende.»

2013 baute die Generalagentur ihr Team in St. Moritz von 22 auf 24 Mitarbeiter aus – darunter drei Lernende. «Dank der genossenschaftlichen Verankerung können wir auch überdurchschnittlich viel in den Service und die Stabilität investieren», sagt Generalagent Dumeng Clavuot. «Oder anders gesagt – wir sind in erster Linie dem Kunden verpflichtet und nur dem Kunden.» (pd)

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

In ganz Bever darf der Inn wieder zum wilden Fluss werden

Die Gemeinde Bever spricht sich an der Versammlung für den Kredit der zweiten Etappe der Inn-Revitalisierung aus

6,1 Millionen Franken soll der zweite Teil der Revitalisierung der Beverser Innauen kosten. Der Souverän hat dem Projekt am Mittwochabend ohne Gegenstimmen grünes Licht gegeben.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Ein naturnaher, sanfter Tourismus; das ist die Strategie der Gemeinde Bever. «Dazu gehören intakte Fliessgewässer», sagt Gemeindepräsidentin Ladina Meyer zur Eröffnung der Gemeindeversammlung am Mittwochabend. «Mit der Realisierung der ersten Etappe haben wir etwas gewagt – für die Qualität von Bever, aber auch als moderner Schutz gegen Hochwasser.» Die erste Etappe wurde vergangenen Sommer abgeschlossen – die bauliche zumindest. «Das heisst nicht, dass die Revitalisierung bereits abgeschlossen ist», so Projektleiter Rolf Eichenberger von Eichenberger Revital SA. «Jetzt braucht der Fluss Zeit, seinen natürlicheen Weg zu finden und seine Dynamik wieder herzustellen.» Bis zum vollständigen Abschluss fehlt, neben der Studie zu verschiedenen Überwachungen, noch die Problemlösung zu den momentan



Auf dem ersten Teilstück hat der Inn bereits seinen natürlichen Raum zurückbekommen. Die Revitalisierung ist damit aber noch nicht abgeschlossen. «Da braucht der Fluss einfach noch mehr Zeit», so Projektleiter Rolf Eichenberger von der Eichenberger Revital SA.

Foto: Eichenberger Revital SA

Revitalisierung für Dorf und Gäste durch Bever Lodge AG

An der Gemeindeversammlung informierte der Gemeindevorstand zusätzlich über das neue Hotel «Bever Lodge AG». Der seit Neuem in Bever wohnhafte Investor und Hauptaktionär Georg Walliser stellte sich dem Souverän vor und sprach von einer «weiteren Revitalisierung – für das Dorf Bever und seine Gäste». In den letzten Monaten wurde der Businessplan überarbeitet, das Projekt detailliert und intensive Gespräche mit Banken, dem Investor, den Anwohnern und den Holzbaufirmen getätigt. Zudem wurden die Baueingabe und die Quartierplananpassung eingeleitet.

Der Maximalkredit der Gemeinde über 500 000 Franken sowie 180 000 Franken für die Parkplätze wird laut Good voraussichtlich nicht ausgeschöpft werden. Zudem kam an der Versammlung die Frage auf, ob sich die

Gemeinde ebenfalls am Aktienpaket des Hotels beteiligen wird. Die Frage stiess auf verschiedene Rückmeldungen. «Das kommt nie gut, wenn sich die Gemeinde an einem Hotel beteiligt», meinte ein Anwesender. «Wenn dies jedoch der Wunsch der Gemeinde ist, so werden wir uns dahingehend Gedanken machen», so Gemeindepräsidentin Ladina Meyer. Der nächste Schritt ist jedoch erst einmal die Ausarbeitung des Baurechtsvertrages, der an der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme präsentiert wird.

Neu soll nun neben dem Frühstück und den kleinen Snacks im Bistro ebenfalls ein Abendessen für die Gäste angeboten werden. «Wir sind überzeugt, dass wir etwas ganz Schönes machen und die Bever Lodge AG im Dezember 2015 eröffnen können», so Good. (aw)

Michael Pfäffli ist neuer HGV-Präsident

St. Moritz Anlässlich der Generalversammlung des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz ist der Vorstand teilweise neu gewählt worden. Nach zwölf Jahren als HGV-Präsident ist Markus Testa zurückgetreten. Für ihn wurde der St. Moritzer Unternehmer, Grossrat und FDP-Kantonalparteipräsident Michael Pfäffli an die HGV-Spitze gewählt. Er betonte in seinen kurzen Dankesworten, dass er wie bisher schon mit seiner politischen Meinung nicht zurückhalten werde, gerade auch wenn es um die Anliegen des Gewerbes gehe.

Neu in den Vorstand gewählt worden sind Alexandra Robbi und Andreas Mutschler. Sie ersetzen Natascia Lamm und Andrea Matossi (bleibt noch bis zur GV 2015 im Amt). Für die scheidenden Revisoren Hans Stoffel und Thomas Meile wurden Daniel Barmettler und René Oswald gewählt.

Zu keinen Diskussionen kam es bei den anderen traktandierten Geschäften. Die Jahresrechnung mit einem Verlust von rund 1400 Franken wurde ebenso genehmigt wie der Jahresbericht, der Revisorenbericht und das Budget. Der Verein zählt neu noch 178 Mitglieder, das sind drei weniger

als im Vorjahr. Der abtretende Präsident sagte, dass ihm die aktuelle Entwicklung Sorgen bereite. Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative wird gemäss Testa ab 2015 zu einem Abbau von 50 Prozent der Belegschaft im Baugewerbe führen. Das werde sich auch auf den Konsum im Detailhandel und in der Gastronomie auswirken und auch die Gemeinden müssten in Zukunft mit weniger Einnahmen auskommen.

Kritisch beurteilte Testa den frühen Saisonschluss der Bergbahnen auf der St. Moritzer Seite. Gerade Scuol habe bewiesen, dass es möglich sei, bis Ostern gute Frequenzen am Berg, aber auch im Dorf zu haben. Er fragte etwas provokativ, ob es im Tal wirklich noch die Pioniere gebe oder ob nicht viel mehr Totengräber am Werk seien.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Generalversammlung referierte der Scuoler BDP-Regierungratskandidat Jon Domenic Parolini zu den politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen Graubündens nach den «problematischen Abstimmungsergebnissen der letzten Zeit». (rs)

massnahmen werden die Verantwortlichen ein Jahr lang den Grundwasserspiegel messen, um so bessere Daten zu erhalten. «So können wir auch effektivere Massnahmen vorschlagen, die wir bis im Frühsommer 2015 umgesetzt haben werden», so Eichenberger. Zusätzliche Kosten aufgrund dieser Arbeiten werden jedoch keine mehr auf die Gemeinde zukommen. Generell ist die Realisierung der ersten Etappe um ein Wesentliches günstiger ausgefallen als ursprünglich bilanziert gewesen wäre (siehe Tabelle).

Woher die Erde für den Damm?

Nach der ersten Etappe, die vom Gravatschasee bis zur Deponie Bever reichte, wird nun die restliche Etappe bis zum Gemeindegebiet La Punt angestrebt. Aus Effizienz- und Kostengründen beschloss das Projektteam, diese in einer einzigen Bauetappe zu realisieren. Der linke Damm soll dabei bestehen bleiben, der rechte abgetragen und weiter rechts wieder aufgebaut werden. Den Rest soll der Inn selber gestalten. «Der kann das besser und günstiger als wir. Er braucht einfach etwas mehr Zeit», so Eichenberger. Ein grösseres Problem stellt jedoch die

Materialbeschaffung für den neuen Damm dar. «Die alten Dämme sind kleiner und genügen den heutigen Ansprüchen nicht mehr, deswegen brauchen wir mehr Aushubmaterial.» Geschätzte 80 000 m³ – das sind gut 8000 grosse Lastwagen voll Erde, die von den Engadiner Baustellen stammen wird. Doch durch den Rückgang der Bau-tätigkeit im Oberengadin fürchten die Verantwortlichen, nicht genügend Material zur gegebenen Zeit zur Verfügung zu haben. Soll nun sofort «gesammelt», abgewartet und wo soll das Aushubmaterial zwischengelagert werden? Die optimalste Lösung sieht das Projektteam darin, möglichst bald Aushubmaterial zu sammeln und dieses auf dem Areal der Deponie der ABVO in Bever zwischenzulagern. Falls dies nicht möglich ist, will die Gemeinde abwarten. Sobald das Projekt geneh-

ligt ist, soll das benötigte Material dann fortwährend, ohne Deponie, beschaffen werden.

Anschluss La Punt noch offen

Noch offen ist die Frage bezüglich des Anschlusses zur Gemeinde La Punt. «Es liegt sehr in unserem Interesse, sie ebenfalls mit ins Boot zu holen und den Übergang gemeinsam zu planen», so Eichenberger. So könnten unnötige Zusatzarbeiten und zusätzliche Kosten vermieden werden. Dieser Punkt sollte bis im Frühjahr 2015 geklärt sein, denn dann soll das Auflageprojekt ausgearbeitet sein. Nach dem Submissionsverfahren im Winter 2015/16 sollte, wenn alles planmässig verläuft, im Sommer 2016 bis schätzungsweise 2018 der zweite und restliche Teil des Beverser Inn wieder der Natur übergeben werden.

Die Zahlen auf einen Blick	Provisorische Kosten 1. Etappe	Voraussichtliche Kosten 2. Etappe
Aufwendungen insgesamt	2,09 Mio.	6,1 Mio.
Subventionen Bund, Kanton, (Gönner)	1,63 Mio.	4,88 Mio.
Max. Kosten zu Lasten der Gemeinde	700 000 Franken	610 000 Franken
Mom. Aufwendungen für die Gemeinde	270 404 Franken	-
Effektive Endkosten für die Gemeinde	ca. 200 000 Franken	-

Bundesrätin kommt nach Samnaun

besonders zur Schweiz hingezogen fühlen», so Theo Zegg, Verwaltungsratspräsident der Destination.

Die ehemalige Bundespräsidentin und Schweizerin des Jahres 2008 dürfte in ihrer Rede sicherlich auch Finanzthemen ansprechen. In Samnaun freut man sich daher gemäss Gemeindepräsident Hans Kleinstein sehr auf den prominenten Besuch: «Wir warten gespannt, welche nationalen und internationalen Schwerpunkte sie in ihrer Festrede thematisieren wird.» Jon

Domenic Parolini, Parteipräsident der BDP Graubünden, bezeichnet den Besuch der Bundesrätin als «Ehre für die Region und Beweis, dass sie die Nähe zur Bevölkerung sucht und schätzt». Es sei im Hinblick auf Anpassungen des nationalen Finanzausgleiches «ein Glücksfall, dass die eidgenössische Finanzministerin die Anliegen der Gebirgskantone bestens kennt und sich dafür sorgt, dass diese auch weiterhin angemessen berücksichtigt werden», so Parolini weiter. (pd)

Vernehmlassung zum Ruhetagsgesetz

Pfingstsonntag) nach dem Gesetzeswortlaut nicht möglich, Veranstaltungen des Unterhaltungsgewerbes, Theater oder Sportveranstaltungen durchzuführen. «In der Freizeitgestaltung spielen heute auch an Feiertagen Begegnung, Kultur und sportliche Betätigung eine immer grössere Rolle», teilt die Regierung mit. Die vorgeschlagene neue Regelung soll dieser Entwicklung Rechnung tragen. Veranstaltungen, welche der Erholung, dem Sport oder

der Unterhaltung dienen, sollen in Zukunft auch an hohen Feiertagen unter Bedingungen erlaubt werden. Den Gemeinden wird dabei im Rahmen der Vorgaben dieses Gesetzes die Kompetenz eingeräumt, Veranstaltungen auf ihrem Gemeindegebiet an hohen Feiertagen zu bewilligen, wenn diese dem Sinn des Feiertags nicht zuwiderlaufen. Damit wird der Gemeindeautonomie und den Anforderungen des Tourismus Rechnung getragen. (pd)

FDP
Die Liberalen

**18.5.2014
Wählen Sie jetzt!**

Mit Herz und Engagement fürs Obere Engadin

Kreiswahlen 2014

9 Grossratsabgeordnete-Stellvertreter
9 commembers dal Grand Cussagl

Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018

Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang
Elecziun dals 18.5.2014, 1. elecziun

Name, nom
1 Claudia Nievergelt Giston
2 Jürg Pfister
3 Ladina Sturzenegger
4 Toni Milicevic
5 Bettina Plattner-Gerber
6 Patrick Steger

Kreiswahlen 2014

Kreisvizepräsidium
suppleant/-a dal landamma

Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018

*Aufgrund übergeordneter gesetzlicher
Regelungen werden die Amtszeiten
entsprechende Rechtsgrundlagen für die Kreiswahl
Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang
Elecziun dals 18.5.2014, 1. elecziun

Name, nom
1 Annemarie Perl

Informationen unter www.fdp-obereengadin.ch

Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Danke... liebe Mama!

**Ein Herz für Mama
zum Muttertag am 11. Mai 2014**

Schenkt der lieben Mama das persönliche Herz am **«Muttertags-
baum»**. Diese ganz spezielle *Muttertags-Sonderseite* erscheint
in der «Engadiner Post/Posta Ladina» am Samstag, 10. Mai 2014.

Ein Herz hat die Grösse von 54 x 45 mm und kostet **Fr. 50.–**
inkl. MwSt. (Einsendeschluss ist am 7. Mai)

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

ENGADINER KRAFTWERKE AG
OUVRAS ELECTRICAS D'ENGIADINA SA

CH-7530 Zernez
Telefon 081 851 43 11 Telefax 081 851 43 03

EKW **EE**

Der Strassentunnel Munt la Schera auf der Zufahrt vom Engadin
nach Livigno bildet mit dem Inkasso der Durchfahrtsgebühren
einen wichtigen Nebenbetrieb der Engadiner Kraftwerke AG.
Für den Inkassobetrieb suchen wir nach Vereinbarung

Aushilfskassier(in) im Teilzeitpensum
(ca. 50%)

Anforderungen

- Freude im Umgang mit Kunden
- Bereitschaft zum Arbeiten im Schichtbetrieb inkl. Wochenenden
- Mündliche Kenntnis der italienischen Sprache
- Mündliche Kenntnis der englischen Sprache von Vorteil

Arbeitsort und Einsatzgebiet
Inkasso Staumauer Punt dal Gall

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre
vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Frau N. Godly, Personaldienst, Engadiner Kraftwerke AG,
7530 Zernez (+41 81 851 43 08) oder per Mail an:
n.godly@engadin-strom.ch

176.795.162

**Sorgfältig entwickeln.
Mutig entscheiden.**

**MARTIN
JÄGER**

wieder in die Regierung
rr-wahlen2014.ch

SP

Gratis abzugeben in Samedan:
SAC-Monats- und Quartalshefte
Gebundene Jahrgänge 1968–1995
Tel. 061 641 55 06

048.851.024

www.engadinerpost.ch

Comersee – Gravedona
3-Zimmer-Ferienwohnung
Dauermiete, ruhige Lage, See-
nähe, Sonnenterrasse mit Seeblick,
PP, Monatsmiete: Euro 490.–
Tel. +39 3391 2650 44 / lr30@libero.it

176.795.239

Zuoz: Ganzjährig zu vermieten,
ab sofort
1½-Zimmer-Wohnung
CHF 750.– und NK CHF 100.–, teil-
möbliert, inkl. 1 Aussenparkplatz
Tel. 079 337 02 43

176.795.213

Zu vermieten in **Zernez:**
Neue, helle und grosse
3½-Zimmer-Wohnung
Bad/WC, Dusche/WC, Balkon.
Miete inkl. NK Fr. 1700.–, Garagen-
platz Fr. 100.–. Tel. 081 854 35 33
oder 079 512 16 85

176.795.198

Studio in Pontresina

Zu vermieten per 1. Juni 2014
möbliertes Studio. Separate Dusche/WC,
Küchenzeile, PP vor dem Haus.
Mietpreis: Fr. 800.– inkl. Nebenkosten,
exkl. Strom/TV/Internet.
Interessenten melden sich unter:
marianne.aebli@gmx.ch

012.265.723

pro infirmis
Die Organisation für
behinderte Menschen

**Eine Patenschaft für
behinderte Kinder ist
etwas ganz Besonderes!**

Ermöglichen Sie finanzielle Direkt-
hilfe in Notsituationen.

☐ Ich wünsche weitere Informationen.

Vorname/Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte diesen Talon einsenden an: Pro Infirmis,
Doris Schaffner, Postfach, 8032 Zürich

Schindler steht für Mobilität. Mobilität braucht Profis.
Verstärken Sie unser Team in St. Moritz:

Servicetechniker (m/w)
Engadin

**Der 1874 gegründete Schindler Konzern ist einer der weltweit führen-
den Anbieter von Aufzügen und Fahrtreppen und damit einhergehen-
den Dienstleistungen. Täglich bewegt Schindler mit seinen Mobilitäts-
lösungen eine Milliarde Menschen auf der ganzen Welt. Hinter diesem
Erfolg stehen rund 47 000 Mitarbeitende in über 100 Ländern.**

Mobilität ist das Ziel

Mit der Durchführung von Wartung und Instandsetzung garantieren Sie als
Service-Fachkraft unseren Kunden im Engadin die stete Verfügbarkeit der
Aufzugsanlagen und Fahrtreppen. Damit Sie diese anspruchsvolle Tätigkeit
erfolgreich ausführen können, absolvieren Sie einen mehrwöchigen Ausbil-
dungslehrgang „Liftcamp“ in Ebikon. Sie erhalten dort eine fundierte und
praxisorientierte Ausbildung in den Bereichen Lifttechnik, Mechanik und
Elektrotechnik. Danach übernehmen Sie Ihr neues, spannendes Aufgaben-
gebiet:

- Selbstständige Planung und Ausführung von Wartungsarbeiten nach
vorgegebenem Turnus
- Behebung von Störungen
- Ausführung von Reparaturen
- Interessante Piketteinsätze

Mobilität braucht Sie

Als initiative und kundenorientierte Persönlichkeit bewegen Sie mit uns die
Aufzugswelt von morgen. Sie verfügen über:

- Technische Berufsausbildung im elektrischen oder mechanischen Bereich
- Mehrere Jahre Berufserfahrung, idealerweise mit Kundenkontakt
- Exzellente Deutschkenntnisse, möglichst auf Muttersprachniveau
- Sehr gute Umgangsformen und Lernbereitschaft
- PVW-Fahrausweis (bitte in Bewerbung angeben)
- Wohnort in der Nähe des Einsatzgebiets bzw. Bereitschaft zur Verlagerung
des Wohnsitzes dorthin

**Interessiert? Dann bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen
Unterlagen.**

Bewerben Sie sich bitte ausschliesslich über unser Online-Portal. Bei Fragen
zur Stelle steht Ihnen Igor Plozza, Serviceleiter, Tel. +41 81 834 94 67, gerne
zur Verfügung.

www.schindler.ch

Telefonische Inseratenannahme

081 837 90 00

Engadin St. Moritz Mountains ist eines der grössten Bergbahnunternehmen der Schweiz.
Wir betreiben die Ski- und Wandergebiete Corviglia, Diavolezza/Lagalb sowie den
Schlittel- und Ausflugsberg Muottas Muragl. Ebenfalls gehören verschiedene Hotels und
Restaurants dazu.

Das Berghaus Diavolezza liegt auf 3000m und ist ein legendärer Ausgangspunkt für
Hoch- und Klettertouren ins Bernina Massiv. Heute befördern moderne Anlagen jährlich
bis zu 80'000 Personen zum Naturschauspiel im «Festsaal der Alpen».

Auf **1. Juli 2014** oder nach Vereinbarung suchen wir einen

GASTGEBER (m/w, 100% IN JAHRESSTELLE)

IHR AUFGABENGEBIET:

- Sie sind Gastgeber/in und verantwortlich für den Leistungsauftrag im Berg- und
Talrestaurant und in der Beherbergung
- Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Berghauses und des Restaurants
an der Talstation im Rahmen der Gesamtstrategie
- Führung und Weiterentwicklung der rund 30 Mitarbeitenden
- Verkauf und komplette Abwicklung von Banketten und Veranstaltungen

IHR ANFORDERUNGSPROFIL:

- Begeisterung als Gastgeber/in
- Fundierte Führungserfahrung in der Gastronomie/Hotellerie
- MS-Office-Erfahrung, idealerweise Protel-Erfahrung
- Kommunikationssicher in Deutsch, Italienisch und Englisch

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann senden Sie Ihre kompletten
Bewerbungsunterlagen an: Engadin St. Moritz Mountains AG, Frau Silvia Bergo,
Via San Gian 30, 7500 St. Moritz, Telefon: 081 839 39 00, silvia.bergo@mountains.ch

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diavolezza.ch / www.mountains.ch

Die weisse Kohle von St. Moritz und Celerina

135 Jahre elektrisches Licht in St. Moritz

Am Montag erzählte Cordula Seger im Kulturzentrum Laudinella «wie das Leben und die Geschichte im Oberengadin spielte» – vor 100 Jahren. Den Anlass dazu gab eine Buchvernissage, an welcher Autor Franco Milani sein Werk vorstellte.

KATHARINA VON SALIS

Gut 100 Jahre ist es her, seit das Elektrizitätswerk in die Gemeinde St. Moritz integriert wurde. St. Moritz Energie nahm dies zum Anlass, seine Geschichte unter die Lupe zu nehmen und dazu ein von Franco Milani verfasstes, reich illustriertes Buch zu präsentieren. Den Vernissageabend eröffnete Geschäftsführer Patrik Casagrande. Cristiano Luminati, Präsident der Verwaltungskommission von St. Moritz, hofft in der Einleitung, «unsere Freude mit der Bevölkerung teilen zu können». Das ist mit dem Buch gut gelungen.

Vor 100 Jahren

Wie wurde St. Moritz – nicht zuletzt wegen der frühen Einführung der Elektrizität – zu dem, was es lange war? In welchem Umfeld fand die pionierhafte und dann stürmische Elektrifizierung von Hotels, öffentlichen Plätzen und Privathäusern statt? Die Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger, die sich mit Schnittstellen zwischen Literatur, Architektur und Kunst befasst, schöpfte aus dem Vollen. Man erfuhr von der Zeit, als St. Moritz Gäste abwies, die hier ihre Tuberkulose kurieren wollten. Es wurden deshalb keine Sanatorien gebaut wie in Davos, von dem man sich abheben wollte. St. Moritz wollte eine «station de cure et de plaisir» werden. «Bis zum Ersten Weltkrieg hielt ein Bauboom den Ort in Atem, die Hotelstadt entstand», bemerkte Seger und zeigte Bilder des mondänen Lebens auf



Das waren noch Zeiten, als die «moderne Technik» mit Pferdefuhrwerken durchs Tal transportiert wurde.

Foto: Aus «Die weisse Kohle von St. Moritz und Celerina» von Franco Milani

Eisplätzen, der Bobbahn und in den hell erleuchteten Salons der Hotels.

Anfänge ohne Melkmaschine

So wie beim Wintersport stand Johannes Badrutt auch am Anfang des Siegeszuges der Elektrizität in St. Moritz und in der Schweiz. Der initiative Besitzer des Kulmhotels in St. Moritz besuchte 1878 in Paris die Weltausstellung. Dort sah er Jablotschkow'sche Kerzen, eine spezielle Ausführung der elektrischen Kohlebogenlampe. Sofort liess er am Brattasbach eine Wasserturbine bauen und im Hotel eine elektrische Beleuchtungsanlage installieren. Der kleine Bach hatte aber nur im Sommer Wasser. Um den Gästen auch im Winter elektrisches Licht bieten zu können, liess Badrutt in der Charnadūra den ganzjährig fliessenden Inn nut-

zen. «Vielleicht reicht die Kraft sogar zur Beleuchtung der Strassen. Vielleicht dauert es nicht mehr lange, bis neben den Hotels auch Privathäuser, Ställe und Scheunen elektrisch beleuchtet werden. Es fehlt lediglich noch die Erfindung einer elektrischen Melkmaschine», meldete 1888 das «Fögl Ladin».

Lange war der Versorgungsradius eines Werkes auf etwa 2 km begrenzt. Mit der Einführung von Wechselstromkraftwerken wurde ein längerer Energietransport möglich, was das Interesse an der Nutzung der Gewässer im Oberengadin anregte. In St. Moritz schlossen sich Hotels zusammen und ersuchten Silvaplana um die Nutzung der Ova dal Vallun. 1891 konnte dort eine Wechselstromanlage eingeweiht werden und Caspar Badrutt gründete

mit dem St. Moritzer Gemeindepräsidenten von Alfred Robbi die AG St. Moritz. Diese bezweckte die Versorgung des Dorfes mit elektrischer Energie, ab 1904 auch die Versorgung von Celerina. Dazu wurde 1892 in der Charnadūra ein weiteres Kraftwerk in Betrieb genommen.

Das Tram und andere Stromnutzungen

Einmal da, wurde der elektrische Strom auch für Transportleistungen genutzt. Ab 1896 verkehrte ein Tram von St. Moritz-Bad ins Dorf hinauf – auch das die erste solche Einrichtung in der Schweiz. Die Nachfrage nach Elektrizität stieg auch mit der Muot-tas-Muragl-Bahn. St. Moritz schloss einen Energielieferungsvertrag mit dem Kraftwerk Madulain, das 1903 in Betrieb ging. Nach einem Streit um Liefe-

rungen wandte sich die AG St. Moritz vom Lieferanten Madulain ab und ersetzte die fehlende Produktionskapazität 1913 durch Fremdstromlieferungen der Kraftwerke Brusio AG. Damit wären die Verhältnisse der Energielieferungen im Oberengadin recht kompliziert geworden, hätte die St. Moritz AG nicht schon 1912 das Kulm-Werk erworben. 1913 wurde das Elektrizitätswerk St. Moritz gegründet, das auch ein Installations- und Ladengeschäft führt, «um den Absatz von Stromgeräten zu fördern». Erst der Erste Weltkrieg dämpfte die stürmische Entwicklung.

«Die weisse Kohle von St. Moritz und Celerina». 100 Jahre seit der Integration des Elektrizitätswerks in die Gemeinde St. Moritz. 135 Jahre elektrisches Licht in St. Moritz. Von Franco Milani. Montabella Verlag, St. Moritz, 2014. ISBN 978-3-907067-42-0.

Grosser Auftritt der Academia Engiadina

Junge Menschen begeistern am Jahreskonzert mit Gesang und Rhythmus

An zwei Abenden im überfüllten Rondo hiess das Motto «Walt Disney». Hunderte von Zuhörern konnten nur noch staunen, was die rund 160 Sänger sowie Sängerinnen und Instrumentalisten boten.

GERHARD FRANZ

Gleich zu Beginn verbreitete «I like to move it» aus «Madagascar» beste Stimmung im Saal. Zwei Songs aus dem Film «The Lion King» zeigten die Perfektion des Chores; besonders gefiel «Can you feel the love tonight» mit drei tollen Solostimmen. Geheimnisvoll begann «The bells of Notre Dame» mit zwei Solisten. Der Song begann fast volksliedhaft und steigerte sich eindrücklich im «dies irea – dies illa». Auch die «Transformation» der «Brother Bear» und die «Colors of the wind» der «Pocahontas» überzeugten, das der Chor wiederum engagiert agierte. Besonders schön dann «Under the sea» der «Little mermaid». Ganz vorzüglich und absolut professionell spielte die Begleitband, sechs erfahrene Musiker aus dem Engadin.

Mitreissende Big Band

Die 18 Mitglieder der Big Band, mehrheitlich Schülerinnen, boten ein Spektakel al-



Vermochten das Publikum im Rondo zu überzeugen: Der Chor der Academia Engiadina mit seinem Leiter Werner Steidle.

Foto: Gerhard Franz

lererster Güte mit vier Stücken in hervoragender Präzision und instrumentalem Drive. In einer Zugabe glänzte das Schlagzeug, meisterhaft konnten sich einige Solisten in Szene setzen.

Vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten

Sieben weitere Nummern waren im zweiten Teil zu hören: mal rassig, mal

gefühlvoll oder witzig. Die ganze Palette wurde ausgeschöpft, dazu rhythmische Feinheiten, die Dirigent Werner Steidle in seiner legeren Art ganz klar anzeigte.

Einfach ein tolles Bild mit den 142 hochmotivierten Sängerinnen und Sängern, die vollen Einsatz und Hingabe zeigten neben einigen feinen Solo-

auftritten. Ganz besonders gefiel «Let it go» aus «Frozen», da wurden Erinnerungen wach, wie auch bei «Hakuna Matata» aus «The Lion King».

Die beiden Moderatorinnen Nadia Domaso und Ursina Matossi umrahmten ihre Ansagen mit der Story über einen jungen Mann, der ein Instrument liebt. Dann entdeckte er den Sport, um

sich schliesslich der Schönheit der Musik zuzuwenden und sein Glück vervollkommnete in der Familie. Grosses Rätselraten – natürlich handelte es sich um Werner Steidle, Seele, Motor und Vorbild, der seit zehn Jahren Chor und Big Band der Academia leitet. Zum Schluss soll er selbst zitiert werden: «Wir bleiben dran.»

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Societed da fabrica Curtin, Zuoz

Oget da fabrica: Dumanda d’adattamaints – surfabricaziun Curtin chesa nr. 2, Adattamaints fatscheda, nouv chamin sül chantun süd-vest e divers adattamaints interns

Lö: parcella 3047, Curtin Plavaunt

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 3 meg 2014

Cussagl cumünel da Zuoz
176795214 sz

Uffizi circuital
Suot Tasna

Comunicaziun a tuottas votantas
e tuots votants dal circul
Suot Tasna per las elecziuns
circuitalas dals 18 mai 2014

Pro'l squitsch da las cedlas da vuschar sun gnüdas furnidas cedlas presquitschadas fosas, chi per part sun gnüdas missas illas bustas da vuschar.

Il squitsch güst stu vess esser per la tscherna dals grondcusgliers sülla cedla da vuschar orandscha e la tscherna pels suppleants dals grondcusgliers sülla cedla da vuschar gelgua.

I po gnir avant chi sun gnüdas tramissas duos cedlas da vuschar cun differents culurs cul listess squitsch opür cul squitsch da tuottas duos varts da la cedla da vuschar.

Votants e votantas chi han chattà in lur busta da vuschar similas cedlas da vuschar squitschadas fosamaing, vegnan supplichats da bratar quistas cedlas da vuschar fosas pro lur chanzlias cumünalas cunter cedlas da vuschar correctas.

Las chanzlias cumünalas survegnan implü üna directiva in fuorma scritta concernent la dombraziun da las vuschs a regard la controlla da las cedlas da vuschar chi sun gnüdas douvradas.

Ftan, 1. 5. 2014

Jörg Kindschi, mastral Suot Tasna

Students tudais-chs e lingua Rumantscha

Engiadina 25 students da la facultà filosofica da l’Università da Mannheim han fat visita l’eivna passada in Engiadina. Quai i’l rom dal seminar «Grundlagen der rätoromanischen Philologie» suot la direcziun dal romanist paschiunà, il professor Elton Prifti chi’s dedichescha daspö des ch ons culla lingua rumantscha. Prifti visitescha bod minch’on l’Engiadina per perscrutar quia lingua e cultura regiunala. U schè eir dals 22 fin als 26 avrigl, inua ch’el ha accompagnà als 25 students sün lur excursiun i’l territori rumantsch.

Ün’excursiun chi ha portà ils students in divers cumüns d’Engiadina e pro diversas instituziuns localas, inua ch’els han pudü approfundir ils cuntgnüts da lur stüdis e lur paschiun pella lingua e la cultura rumantscha. Els han perseguità referats sur la politica linguistica, sur la valor reala dals singuls idioms e rumantsch grischun, la lingua da la giuventüna, la lexicografia opür la cultura orala populara. Tras discuors cun indigens s’han ils students pudü crear ün purtret objectiv e diffe-

renzià da la cultura indigena. Inavant han els examinà directamaing l’adöver quotidian da la lingua rumantscha ed eir lur «stadi da sandà.»

Ils students han absolt ün cuors linguistic cha Maria Zannini ha manà tras i’l idiom puter. Lur cugnuschentschas da la lingua rumantscha pon ils students sviluppar inavant dürant lur pensum scolastic. Il rumantsch dess nempe esser part integrala da la festa annuala dal seminar rumantsch a Mannheim. Ils puncts culminants sarran quella jada las rapreschantaziuns dal «Chor feminil da Mannheim» chi chantarà dal viv la chanzun «Chara lingua da la mamma.»

Il rapper Engiadinais Snook, alias Gino Clavuot, provarà invezza cun seis hit «Lingua materna», da represchantar la cultura giuvna engiadinaisa ed eir la realtà linguistica. La festa vain inrichida d’ün’exposiziun da fotografias cul titel: «Romanisches Engadin: Sprache, Kultur, Menschen», chi preschantarà ün ögliada süls resultats dals stüdis dal seminar rumantsch. (Protr.)

Arrandschamaint

Prelecziun da «Hanna la Tirolra»

Susch Hanna Pircher es nada dal 1937 a Matsch i’l Vnuost. Sco bleras duonnas giuvnas es eir Hanna emigrada in Grischun, quai dal 1954. I’l circul Alvra ha ella lavurà sco fantschella e maridà plü tard il Tgetg da Stierva. Insembel han

els quatter uffants e Hanna fitta dürant plüs ons stanzas da garni a Chastè. Il scriptur grischun Linard Candreia es svesa creschü a Chastè. El ha scrit ed edi dal 2013 illa Chasa Editura Rumantscha l’istorgia da la Tirolra Hanna.

In venderdi, ils 9 mai a las 20.00 prelegia Linard Candreia illa Grava cultura a Susch l’istorgia da «Hanna la Tirolra» our da seis cudesch. L’arrandschamaint vain inramà musicalmaing cul duo Peder e Luis. (protr.)

www.gravacultura.ch

SRG SSR

7vulan, 5pon

Il cumbat per la regenza en la Televisiun Rumantscha

Controvers spezial dumengia, ils 04-05-2014 a las 17:05 sin SRF1

www.rtr.ch

RTRRadiotelevisiun Svizra Rumantscha

Imprender meglder rumantsch	
das Gerichtswesen	la giurisdicziun
der Gerichtszeuge	la perdütta avaunt güdisch
das Gerichtszimmer	la stüva da dret
der, die Geschworene	il, la güreder, güredra / gürader, -dra
das Geschworenengericht	il tribunal da güreders / tribunal da güraders
der, die Oberstaatsanwalt, -wältin	il prüm procuratur, la prüma procuratura
der, die Pflichtverteidiger, -in	l’advocat, -a uffiel, -a / uffiel, -a
der, die Rechtsanwalt, -wältin	l’advocat, -a
der, die Richter, -in	il güdisch
das Richteramt	l’uffizi da güdisch
richterlich	güdiciel, güdiciela / güdicial, güdiciala
die richterliche Befragung	l’interrogaziun güdiciela / güdiciala
die richterliche Frist	il termin güdiciel / güdicial

PLD
Ils Liberals

18.5.2014
Tscherni uossa!

Cun cour ed ingaschamaint pell’Engiadin’Ota

Tschernas circuitel 2014

9 Grossratsabgeordnete
9 Grand Cussagl

Amtsperiode 1.8.2014 bis 31.7.2018

Wahl vom 18.5.2014, 1. Wahlgang

Elecziun dals 18.5.2014, 1. elecziun

Name, nom

1 Christian Hartmann

2 Gian Peter Niggli

3 Michael Pfäffli

4 Claudia Troncana

5 Lucian Schucan

6 Linard Weidmann

Wahl der Regierung
Elecziun da la regenza
Elezione del Governo

Name, nom

1 Christian Rathgeb

2

3

4

5

Informationen unter www.fdp-oberengadin.ch

BDP
PBD

PER ÜN’ENGIADIN’OTA FERMA
nouv scu suppleants i’l Grand Cussagl



Ramun Ratti
Zuoz



Diana Costa
Puntraschigna



Markus Moser
Segl/Maria

BDP
PBD

PER ÜN’ENGIADIN’OTA FERMA
als 18 meg i’l Grand Cussagl



Martin Aebli
conferma
Puntraschigna



Duri Campell
conferma
Chapella/S-chanf



Heidi Clalüna
conferma
Segl/Maria



Florio Motti
nouv
San Murezzan

PLD
Ils Liberals

Tschernas da la Regenza e dal Grand cussagl 18.05.14



Cun cour ed ingaschamaint pell’Engiadin’Ota

Vicepresidenta Suprastanza circuitela

Annemarie Perl

burgais e constructiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

PLD
Ils Liberals

Tschernas da la Regenza e dal Grand cussagl 18.05.14



Per l’equiliber traunter la protecziun da la natüra e il svilup dal tourissem e l’economia.

I’l Grand cussagl

Gian Peter Niggli, cunferma

Insembel cun

Christian Hartmann, cunferma

Michael Pfäffli, cunferma

Claudia Troncana, cunferma

Lucian Schucan, nouv

Linard Weidmann, nouv

burgais e constructiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

Nouv contrat e sbrinzla da spranza pel Chastè da Tarasp

La famiglia possessura e la fundaziun han chattà üna soluziun

Quista stà scada il contrat da dret da cumpra tanter la famiglia von Hessen, la possessura dal chastè da Tarasp e la Fundaziun Chastè da Tarasp. Las duos parts s'han cunvgnüdas da stipular ün nouv contrat.

Il chastè da Tarasp sta suot protecziun chantunala e federala. Daspö s-chars tschient ons es el proprietà da la famiglia von Hessen. Al principi da l'on 2004 vaiva comunicHà la famiglia possessura chi hajan l'intent da vender il chastè. L'on passà pretendaiva la famiglia amo 15,5 milliuns francs pel chastè. Per pisserar cha quist monumaint marcant in Engiadina Bassa resta inavant accessibel al public ha cumanzà il cumün da Tarasp a trattar culs von Hessen. Da l'on 2010 s'haja constitui la Fundaziun Chastè da Tarasp. Da quella fan part sco president l'indschegner Andrea Fanzun, il politiker Roland Conrad, il president da la PEB Guido Parolini, l'anteriur chürader da monumaints chantunal Hans Rutishauser e Mariangela Wallimann Bornatico, l'anteriura manadra dals servezzans dal parlamaint a Berna.

Chattà nouva soluziun
«Noss'incumbenza es da chattar las finanzas per cumprar il chastè», disch Fanzun, «dal stüdi da realisabilità cha nus vain laschè far l'on passà esa resul-



Il prüm pass per tegner accessibel il chastè da Tarasp al public es gratià a la Fundaziun Chastè da Tarasp culla stipulaziun d'üna nouva cunvegna. fotografia archiv: Jon Duschletta

tà, cha nus nu rivain da ramassar las finanzas necessarias per cumprar il chastè pel predschi da 15,5 milliuns francs.» Ch'els hajan confruntà la famiglia cun quist resultat dal stüdi e tscherchè insembel ün'otra soluziun, cuntinuescha'l. Quai tils es reuschi: «Cumünaivelmaing vaina decis da stipular ün contrat per surtour il chastè da Tarasp pel predschi dad ot milliuns francs, l'inven-

tar e l'edifizi da l'administratur però restan per intant possess da la famiglia von Hessen.» La cunvegna han las duos parts fingià suottascrit. Il contrat gnarà elavurà e suottascrit prosmamaing. Uossa tschercha la fundaziun, sco cha'l president Andrea Fanzun disch, pussibiltats co financiar quists ot milliuns francs. «La summa da trais milliuns francs surlascha la famiglia possessura a

la fundaziun sco chapital da fundaziun», disch Fanzun.

«Ün'otra liga co'l predschi oriund»
«Nus dovrain amo temp per chattar la soluziun, quel vaina survgni da la famiglia von Hessen», manzuna Fanzun. Ch'els douvran damain finanzas co chi crajaivan avant ün on, tils dà, sco ch'el disch, novas perspectivas e schanzas:

«Scha'l fö arda eir illas otras fracziuns»

D'incuort han tschernü ils capos dals ses cumüns da Guarda fin Sent la sala da festa i'l chastè da Tarasp sco località per suottascriver il contrat da fusiun dals cumüns. Es la fusiun da quists ses cumüns al cumün da Scuol d'avantag per ragiundscher il böt da la Fundaziun Chastè da Tarasp, da pisserar cha'l monumaint resta accessibel al public? «Il cumün da Tarasp cun bundant 300 abitants vaiva decis avant ses ons da dar 1,4 milliuns francs pel futur dal chastè, quai es üna cumprouva da l'interess e'l fö cha quist cumün ha pel chastè», respuonda Andrea Fanzun, «scha quel fö arda uossa, davo la fusiun dals ses cumüns, eir illas otras fracziuns schi lura suna persvas cha quista fusiun saja üna schanza pel chastè da Tarasp.» (anr/fa)

«Insembel cul Chantun e Confederaziun, ma eir culla regiun gnissan nus sgüra da finanziar üna buna part da quists ot milliuns chi sun ün'otra liga co il predschi oriund.» Ch'implü haja la fundaziun contact eir cun interessents concrets chi lessan collavurar cun ella in chosa chastè. «Quai es il prüm pass per chattar üna soluziun definitiva pel chastè da Tarasp, cul böt cha'l chastè resta inavant accessibel al public», s'allegra Andrea Fanzun. (anr/fa)

Che es giavüschabel e che da quai eir pratichabel?

Sairada d'infuormaziun cun «gö strategic» a regard il proget «Zernez Energia 2020»

In collavuraziun culla ETH elavurescha Zernez strategies per ragiundscher ils böts d'ün proget ourdvar ambizius. Ün gö unitari ha diverti a scholars ed eir a partecipants d'ün lavuratori e demonstrà, cha la sfida dal proget es plü gronda co pensà.

JON DUSCHLETTA

Il gö strategic «Zernez Energia 2020», cha la Scoula politecnica da Turich (ETH) ha sviluppà aposta pel proget d'energia da Zernez, sumaglia al gö «Monopoly.» La differenza principala es la tabla da gö: Surdimensiunada e lasura il perimenter dal cumün da Zernez cun vias, edifizis, zonas e cuntrada. Il gö perseguitescha trais böts strategics chi's basan sülla definiziun dal proget «Zernez Energia 2020»: Redüer las emisiuns da CO₂ sün nolla, prodüer il consüm d'energia dal cumün per 100 pertschient tras aigna producziun d'energia regenerabla e, per buna fin, d'accumplir ils böts cun cuosts d'investiziuns e da mantegnimaint minimals. Il gö strategic as basa sün prümas cugnuschentschas cha l'ETH ha elavurà insembel culla cumischium cumünala «Zernez Energia 2020» ed ils divers partenaris privats dal proget. Quists dis han giovà scholaras e scholars dal s-chalin ot da la scoula A fin Z per la prüma jada quist gö strategic. In mardi saira, i'l rom d'üna sairada d'infuormaziun a regard il proget, han gnü eir ils divers preschaints occasiun, da giovar «il futur.» Ils resultats da las singulas tablas da gö vegnan in seguit examinats e valütats dals perits da l'ETH.

Energia e planisaziun locala
L'idea, da far al Parc Naziunal Svizzer per seis 100avel anniversari cul proget



Creschüts e scholars han sviluppà independentamaing scenaris futurs pel cumün da Zernez, giovond ün gö strategic chi's basa sün datas teoreticas ma sül territori concret dal cumün da Zernez. fotografia: Jon Duschletta

da pionier «Zernez Energia 2020» ün regal insolit, ha survgni culla collavuraziun da l'ETH üna dinamica naziunala. Il proget nun es plü ün simpel proget da rispargn d'energia, dimpersè ün proget da model naziunal. Uschè nu tratta il proget be dumondas a regard il consüm ed il provedimaint d'energia, dimpersè eir dumondas in connex culla planisaziun locala a lunga vista.

Las dumondas strategicas sun: Co as sviluppa il cumün da Zernez in futur? Quant'energia vain dovrada a Zernez il futur? E, che sun las consequenzas, scha tuot ils potenzials vegnan sfrütats? Quistas dumondas vegnan abina-

das continuadamaing cul svilupp demografic, politic ed economic dal cumün da Zernez.

Cifras impreschiunantas

Michael Wagner, architect e dozent da l'ETH e là eir respunsabel pel proget ha orientà a Zernez sur dal proget e preschantà in quel connex cifras impreschiunantas: Uschè consüma Zernez fingià hoz raduond 22,6 milliuns kilowatt uras energia l'on. Raduond 65 pertschients da quels, nempè 14,8 milliuns kwu, vegnan fingià hoz prodots i'l perimenter da proget, sapchaintamaing sainza includer la producziun d'energia da

las Ouvras Electricas d'Engiadina OEE. Ma Zernez prodüa eir raduond 2290 tonnass CO₂ l'on, chi stessan tenor ils böts dal proget, gnir diminuits sün nolla, excludond da principi la cumprità da certificats da CO₂ i'l ester. La massa dals stabilimaints chi vegnan s-chodats hoz amo cun öli, es il grond potenzial per accumplir il böt plü ambizius, nempe d'eliminar emissiuns da CO₂.

Il gö strategic ha muossà cleramaing las prioritats: Uschè es la sanaziun ed il schlargiamaint da l'implant existent da chalur a distanza ün'opportunità necessaria. Surtuot lung la via maistra (chi sto insomma gnir sanada prosma-

maing). Quai per motivar ad uschè blers possessurs da stabilimaints lung la via, da desister in futur sül s-chodamaint d'öli e da's tachar a la rait da chalur. Per garantir il furnimaint da chalur neccessaria sun in mardi gnüdas tuot-tas quatter «gruppas da gö» a la conclusiun, d'investir blers «talers da gö» illa fabrica d'ün'ouvra dal tip «Blockheizkraftwerk.» Michael Wagner ha refüsà in mardi, da fingià tradir la valor d'ün «taler da gö» in francs e raps.

Ils partecipants al lavuratori han però eir vis, ch'adonta chi's fabriches per exaimpel be amo chasas cun ün bilantsch d'energia positiv, restes ün grond dischlivel tanter la teoria e la pratscha, tanter ils böts e la realtè. Surtuot ill'intenziun d'accumplir ils böts principals, la producziun d'energia e la reducziun dal CO₂. Sülla tabla dal gö esa facil, da plantar prunas da böschs (pel bilantsch dal CO₂) opür da surchargiar ils tets da las chasas existentas cun implants da photovoltaik pella producziun d'energia netta. La realtè, e quai han inolet blers giovond, sarrà bainschi plü cumplichada.

1. avuost es il «di da la vardà»

I'l rom dal proget «Zernez Energia 2020» es gnü schelt il proget actual da la Cooperativa «chüra e vita Zernez» sco proget da pilot. Dürant las festivitats pel giubileum dal PNS vain preschantà il proget d'energia al'intern dal stabilimaint da pilot, chi da quel temp stess esser in plaina fabrica. Fin là preschainta eir l'ETH sias conclusiuns e propostas in chosa. Fingià hoz es cler, cha'l proget «Zernez Energia 2020» adattarà si'agenda a la strategia d'energia naziunala 2050.

Ulteriuras Infuormaziuns: www.zernez.ch opür energia2020@zernez.ch. Post da cussagliaziun: Mincha marcürdi davomezdi, 13.30 16.30, sta la coordinatura dal proget, Sandrina Gruber, a disposiziun i'l center cumünal per dumondas. (seguond preavis telefonic, 081 851 47 75)

La radunanza ho accepto l’iniziativa

S-chanf 37 votantas e votants haun visito in marculdi la radunanza cumünela. In vista a l’iniziativa «Contrats e cunvegnas intercumünelas» ho decis il suveraun d’agiundscher l’alinea: «Artichel 15/contrats e cunvegnas intercumünelas, la radunanza cumünela appruvescha tuot ils contrats e tuot las cunvegnas cun otras vschinaunchas», i’ls tschantamaints. Cun que sun els seguieus a la pretaisa dals suotsegnants da l’iniziativa. Eir il cussagl cumünel vaiva decis da sustegner l’iniziativa (voir la «Posta Ladina» dals 30 avrigl). Impü sun las votantas e’ls votants gnieus orientos sur dal stedi da la revisiun parciela da la planisaziun locala Bos-chetta plauna. Per implir pü ot la deponia, que chi’d es previs per quist an, stu il cumün avair ün permiss da fabrica dadour la zona da fabrica dal

Chantun. Sün basa da l’activited persistenta da fabricher in Engiadin’Ota es previs ün ingrandimaint da la deponia existenta scu eir ün schlargiamaint dal perimenter da l’explottaziun da gera e da la deponia existenta in direcziun via chantunela.

Per la revisiun totela dals tschantamaints, adattaziun da ledschas ed uordens cumünels es gnida tschernida üna cumischium cullas seguaintas persunas: Claudio Caratsch, Duri Campell, Gian Fadri Largiadèr, Heinz Thomas e Peter Fischer.

Las duos plazzas i’l cussagl da scoula sun gnidas publishedas aunch’üna vouta sainza success. Ad haun pudieu gnir fattas propostas per candidats illa radunanza electorela. Our dal ravuogl nu s’haun miss a dispusiziun üngüns candidats. (dk)

Informaziuns suot: www.s-chanf.ch

Giubileum da servezzan

Gratulaziun Gövgia ils 1. meg, ho Anna Pauchard-Ratti pudeieu guarder inavous sün 30 ans scu collavuratura da la vschinauncha da Zuoz. Scu mnedra da la controlla d’abitants sto ella a disposiziun ad indigens e giasts al fnestrigl scu eir al telefon. Bgeras votumaziuns e tschernas da Chalandamarz ho ella gü-

do ad organiser in tuot quists ans. Cun sieu möd amiavel ho ella pudieu güder a bgeras persunas in dumandas administrativas. Il cussagl cumünel, ils collegs da lavur e tuot la populaziun da Zuoz ingrazchan pel ingaschamaint e laschan gratuler cordielmaing pel 30evel giubileum. (protr.)

Walter Bernegger segua a Reto Vitalini

Scuol Davo 22 ons i’l servezzan, aintra il director da l’EE-Energia Engiadina, Reto Vitalini da Scuol, in ün on in pensiun. Sco successur da Vitalini ha il cussagl administrativ tschernü l’indschegner electric, Walter Bernegger da Scuol. Bernegger es hoz manader dal repart manisamaint ill’ouvra Pradella da las Ouvras Electricas d’Engiadina OEE. El cumainza seis nouv post als 1. marz 2015. Tenor üna comunicaziun da l’EE-Energia Engiadina es Walter Bernegger (55) ün perit e profuond cugnuschidur dal marchà regiunal e naziunal dal provedimaint d’energia. Las sfidas chi spetan a Bernegger sun tenor il cussagl administrativ, la funcziun optimala dal provedimaint da forza pella regiun Engiadina Bassa inclus la vschinauncha da S-chanf, ed eir il böt strategic d’üna rait da fibra optica.

Suot la direcziun da Reto Vitalini es gnü transmüda l’ouvra electrica cumünala da Scuol pels 1. schner 2013 illa

EE-Energia Engiadina, ün’intrapraisa da furnimaint da forz’electric pella regiun. Vitalini d’eira eir promotur da la certificaziun da las set ouvras pitschnas d’aua da baiver culs criteris da «nature-made star.»

Il cussagl administrativ da l’EE-Energia Engiadina ha inavant comunicà ün resultat ourdvarit positiv pel prüm on da gestiun 2013. Cun ün schmertsch da 13,2 milliuns francs ha l’intrapraisa raggiunt ün cash flow da s-chars trais milliuns francs. Il cussagl administrativ propuona a man da la radunanza generala dals nouv cumüns proprietaris chi ha lö als 18 gün a Ramosch, da reservar 1,8 milliuns francs per amortisaziuns extraordinarias e da partir 1,2 milliuns francs süls cumüns. Tenor il president dal cussagl administrativ, Not Carl, demuossa quist resultat positiv, cha cun unir las raits localas da forza in üna società cumünaivla, saja gnü tschernü la via güsta. (jd)

Üna apicultura ho quinto dals «avs»

Schlarigna La chürunza dal Chesin Manella s’ho algurdeda, salüdand a Renata Bott da Tschierv, steda avaunt ans presidenta da l’Uniun dals Grischs, ad ün pèr da las publicaziuns chi sun gnidas fattas in quels ans cun sieu agüd e sustegn.

Duos giuvens musicists, üna giuvna cun la gĩa, ed ün giuven cul cello, haun suno püssas voutas, pustüt cuortas ouvras da Schubert, ourdvarit bain güst eir ün da sieus menuets characteristics. Il muond dals aviöls es üna granda scienza e fo bger plaschair. Il prüm ho infurmo Renata Bott davart las trais sortis tals «avs», il pled jauer per aviöls. La granda part d’ün pövel d’aviöls sun las lavuraintas, lura seguan las cluotschas (Drohenen), e lura nu sun da schmancher las reginas. Que pera da l’impossibel cha in ota stagiun da sted l’unica regina d’ün pövel es capabla da fer traunter 1000 e 2000 övins fructifichos al di.

In speciel s’ho deda Renata Bott fadia da tschagner adüna darcho al miracul da l’organisaziun perfetta chi regna in ün pövel d’aviöls. Ella es riveda a la conclusiun: «Tar üngün pövel sün terra nu funcziuna que uschè bain scu tals avs.» Pür cha vivan divers pövels d’aviöls ün sper l’oter, a nu do üngüna concurrenza

ed üngün’invilgia. Sgür cha quist fat es la causa cha’ls aviöls haun pudieu surviver milliards d’ans, bger pü lönch cu’ls umans.

Qualchosa tuot speciel sun eir las tevlas da tschaira u mailers. Mincha chattanin es construieu cun sieus ses paraids in möd perfet e cun respet envers la cumünaunza.

In nos dis vain discurreiu adüna dapü dals prievels pels aviöls, pustüt da la varroa (chi’d es üna milba chi’s fua aint il cuaditsch d’ün pövel ed es in cas da’l sdrü. A nu’s po stimer ot avuonda las prastaziuns dals aviöls chi fructificheschan na be la bos-cha da frütta, ma auncha bger dapü. Que ho fat dir a Renata Bott: «Sainza aviöls pudess surviver l’umanited be fich pochs ans.»

Renata Bott ho eir declaro, che cha vould per prodüer ün kil meil. A’s ho pudieu fer il quint cha que fo dabsögn da circa 20000 svouls d’aviöls. Que vulesse dir, cha quels aviöls avessan fat insembel il traget da 12 fin 20 milliuns kilometers.

In Val Müstair d’eira deraso pü bod be la razza dal «av nair.» Uossa s’ho que ün pô masdo, ma per ils bgers füsse que giavüschabel cha’s turness darcheu dapü tar quel raz. Gion Gaudenz.

Aua persa cula da Müstair fin a Gluorn

Inauguraziun da la nouva lingia d’aua

In mardi han las autoritats da la Val Müstair e dal Tirol dal Süd inaugurà la nouva lingia chi maina l’aua persa da la Val Müstair illa sarinera da Gluorn i’l Vnuost.

La sarinera sur cunfin e la collavuraziun tanter l’ARA Val Müstair e l’ARA da Gluorn sun in funcziun. In mardi es gnüda inaugurada la nouva lingia d’aua persa in preschentscha dal president dal Cumün da Val Müstair, Arno Lamprecht, il regent dal Tirol dal Süd, Richard Theiner e dal manader da l’uffizi tecnic, Anton Waldner. L’inauguraziun ha cumanzà pro la sarinera Sot Rivas a Müstair cun l’avertüra simbolica da l’attach dal chanal. In seguit s’han radunats tuot ils preschaints pro la sarinera Vnuost Sura a Gluorn. Là han il president da la cumünanza districtuala dal Vnuost, Andreas Tappeiner ed Arno Lamprecht salüdà a tuot la cumpagnia. Implü ha il regent dal Tirol dal Süd Richard Theiner lodà il proget sco buna collavuraziun sur cunfin. Davo il bivgnaint han ils preschaints gnü la pussibilità da dar ün sguard illa sarinera da Gluorn.

Avantags pels Jauers

L’idea da manar l’aua persa sur cunfin es nada avant bundant quatter ons, cur cha’ls cumüns sun gnüts a savair cha’l Chantun nu sustegna plü ils cumüns pro sanaziuns ed ingrondimaints da lur sarineras. «Ün ingrondimaint ed üna sanaziun da la sarinera existenta da la Val Müstair vessan cuostü bundant trais milliuns francs», ha dit Arno Lam-



Il president cumünal da la Val Müstair Arno Lamprecht (3. da schnestra) ed il regent dal Tirol dal Süd Richard Theiner (dretta) drivan la lingia per l’aua persa da la Val Müstair vers il Tirol dal Süd. fotografia: David Spinnler

precht. Cun quista soluziun per l’aua persa ha spargnà la Val Müstair cuosts da bundant 2,5 milliuns francs. Uschè ha il Cumün da Val Müstair gnü cuosts per la nouva lingia da raduond 400000 francs. Ils cuosts da la sarinaziun da l’aua da la Val Müstair vegnan pajats tenor la quantità d’aua chi vain inchaschada, quai chi maina avantags als Jauers. Sco cha Anton Waldner ha manzunà, vegnan ils cuosts per la sarinaziun da l’aua da la Val Müstair finanziaziats cun las taxas da sarinera. «La colliaziun cun l’ARA da Gluorn es üna soluziun economica plü bunmarchada chi va a favur da mincha abitant da la Val Müstair.»

«Da collavurar cun noss vashchins sur cunfin es stat per nus üna bun’ex-

perienza», disch Arno Lamprecht. Chi’s possa in quel möd be profiter ün da l’oter. Eir da la vart da l’autorità tirolaisa es gnüda lodada la buna collavuraziun cun la Val Müstair. Sco cha’l president cumünal da la Val Müstair intuna, es per el la collavuraziun sur cunfin importanta, eir per l’avegnir.

Ün’otra ponderaziun chi vain fatta in Val Müstair es il s-chart. Quel vain uossa manà ed ars a Horgen i’l chantun Turich. Uschè chi pudess bain esser ch’ün dals prossems progets chi vain tut per mans in Val Müstair es la tschercha d’ün’otra soluziun per las immundizchas, manzuna Lamprecht. Chi sa scha’l s-chart jauer chatta forza eir la via a Bulsan i’l Tirol dal Süd per gnir ars? (anr/rd)

Success grazcha a revisiuns d’impostas

Radunanza generala da la Corporaziun evangelica Scuol/Tarasp

Il rendaquint da la Corporaziun evangelica Scuol/Tarasp per l’on 2013 serra cun ün guadogn da var 96 000 francs. Per l’abitaziun illa chasa da pravenda s’haja chattà üna fittadina.

D’incuort ha gnü lö la radunanza generala da la Corporaziun evangelica Scuol/Tarasp e quai in üna taimpra famigliara. Als 19 da lügl da l’on passà ha Charlotte Schucan, chi vaiva l’incumbenza da curaтура pella Corporaziun evangelica Scuol/Tarasp, pudü surdar la gestiun da la corporaziun evangelica a’l nouv consistori cul president Peder Rauch. Il nouv consistori ha parti sü la lavur in differents decasteris e consista da las seguaintas persunas: Peder Rauch, president e respunsabel per las finanzas, Erna Kohler, actuara, Chasper Fried, respunsabel per l’instrucziun da religiun e da confirmands, Berta Burger-König, collectas ed activitats ecclesiasticas, Berta Marugg-Gredig, diaconia ed activitats ecclesiasticas e Patric Nogler chi’d es respunsabel pels edifizis.

Il president Peder Rauch ha manzunà in seis rapport annual cha’l consistori haja tut per mans la gronda lavur cun entusiassem e cha minchün saja stat pront da surtout las incumbenzas ingio chi faiva dabsögn. La collavuraziun cul ravarenda Jon Janett e cullas persunas impiegadas es, sco cha’l president ha dit, allegraivel. Plünavant es ün böt dal nouv consistori dad activar e d’attractivar la vita religiosa in cumün. Els sun adüna darcheu in tschercha da novas sportas. Ultimamaing ha gnü lö in sala da pravenda ün forum. Qua sun entradas alch propostas ed uossa as



Pella chasa da pravenda a Scuol s’haja chattà cun Tamara Kaufmann üna fittadina chi fa eir da pedela da l’edifizì. fotografia: P. Langenegger

prouva da realisar talas. Plünavant ha infuormà il president, cha l’abitaziun illa chasa da pravenda haja pudü gnir datta a fit a la caluostra Tamara Kaufmann. Ella ha al glistess mumaint eir surtut l’incumbenza da pedela pels locals publics in chasa e pels contuorns da quella.

Rendaquint cun ün resultat positiv

A l’ultima radunanza generala s’haja surdat la lavur da contabilità ad ün büro fiduziari indigen. La prüma lavur es statta da simplifichar la contabilità da la Corporaziun evangelica e da pussibiltar uschè üna meglдра survista da las finanzas. Ün fat allegraivel es cha’l cumün ha revais e corret definitivamaing ils rendaquints d’impostas fin dal on 2012. Quist ha gnü per consequenza cha las entradas pro las impostas da ba-

selgia sun per bundant 200000 francs plü otas in congual cul büdschet.

Il rendaquint pel on 2013 es gnü fat bun da la radunanza. Il quint serra cun ün guadogn da 96000 francs pro entradas da raduond 422000 francs e sortidas da 333000 francs. Ils preschaints sun eir gnüts infuormats davart ils acts da vandalissem capitats dūrant ils dis da la festa da Pasqua. Tuot ils preschaints han deplorà chi capitan da quists acts na inclegiantaivels. «La corporaziun deploress eir schi füsse da serrar la baselgia pervi da quists vands», ha dit il president. Cha pel mumaint nu sajan previssas amo talas masüras. L’acustica ed ils amplifichaduors in baselgia han per finir dat andit ad üna discussiun e lapro sun gnüdas fattas differentas propostas per ameglrdar quista situaziun insuffiziainta. (anr/afi)

Engagiert und beharrlich



Mario Salis
Grossrat

Wählerinnen und Wähler,
denen das Engadin wichtig ist!

«Ich betreue Anna Bigna
seit ihrer Geburt.»



JA ZUR MEDIZINISCHEN GRUNDVERSORGUNG
am 18. Mai 2014 | www.hausarzt-ja.ch

Hausärzte Schweiz / SGAM / SGIM / SGP / kinderärzte.schweiz / FMH



Fit tres il meg
Fit durch den Mai

Sonntag, 4. Mai bis Sonntag, 25. Mai 2014

Ch'Elis montegnan lur fitness per la sted chi vain in collavuraziun cun las societads da Samedan!			Eintritt: Open Sunday CHF 8/Kind CHF 5/Kind (Einheimisch)
Halten Sie sich in Zusammenarbeit mit den Samedaner Vereinen fit für den anstehenden Sommer!			Weitere Angebote CHF 5 / Person und Abend
Detailprogramm:			Anmeldung: Es ist keine Anmeldung notwendig
Sonntag, 4.5.	13.30-15.30	Open Sunday	Informationen: www.promulins-arena.ch T 081 851 07 47
Mittwoch, 7.5.	19.00-21.00	Badminton BC Engiadina	
Montag, 12.5.	19.00-21.00	Uni Hockey EHC Samedan	
Mittwoch, 14.5.	19.00-21.00	Badminton BC Engiadina	
Mittwoch, 21.5.	19.00-21.00	Badminton BC Engiadina	
Sonntag, 25.5.	13.30-15.30	Open Sunday	



FDP
Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18.05.14

Für starke Gemeinden und die Sicherheit der Verkehrswege, einen gesunden Tourismus und die Erhaltung unserer romanischen Sprache (Idiome).

In den Grossrat
Christian Hartmann, bisher

Gemeinsam mit
Gian Peter Niggli, bisher
Michael Pfäffli, bisher
Claudia Troncana, bisher

Lucian Schucan, neu
Linard Weidmann, neu

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch



EINLADUNG

zur 96. ordentlichen Generalversammlung des
EHC ST. MORITZ
vom Donnerstag, 12. Juni 2014, 19.00 Uhr,
Hotel Steffani, St. Moritz

- TRAKTANDEN:
1. Begrüssung der Versammlungsteilnehmer und Präsenzliste
 2. Wahl des Stimmenzählers und Genehmigung der Traktandenliste
 3. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung vom 20. Juni 2013
 4. Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten und der technischen Kommission
 5. Jahresrechnung 2013/14 und Revisorenbericht
 6. Déchargeerteilung an den Vorstand
 7. Budget Vereinsjahr 2014/15
 8. Wahlen Vorstand: Finanzen und Logistik
 9. Festsetzung der Jahresbeiträge
 10. Ehrungen
 11. Anträge
(Anträge zuhanden der Generalversammlung müssen bis spätestens fünf Tage nach Publikation im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde St. Moritz (Poststempel) schriftlich zuhanden des Präsidiums eingereicht werden).
 12. Varia

Der Vorstand des EHC St. Moritz freut sich, Sie an obgenannter ordentlicher Generalversammlung begrüßen und Sie nach der Versammlung zu einem Apéro einladen zu dürfen.

Sportliche Grüsse
EHC St. Moritz
Gian Reto Staub Daniel Barmettler
Präsident Finanzen

176.794.975

Scuol: Zu vermieten an guter Zentrumslage

Ladenfläche im EG
Praxis-, Büro-, Atelierräume
Hotel Quellenhof AG
7550 Scuol, Telefon 081 252 69 69
176.795.203

Zu verkaufen in der Gemeinde
Vicosoprano: kleines

Ferienhaus (ca. 85 m² BGF)
mit Investitionsbedarf, Zufahrt nur im Sommer möglich, zum amtlichen Verkehrswert von CHF 224000.–. Ein bestehender Mietvertrag für die Dauer von 10 Jahren ist zu übernehmen.
Anfragen unter Chiffre F 176-795208, an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg
176.795.208



Via Salet 2, 7500 St. Moritz

Auch dieses Jahr gibt es
vom 29. April bis 10. Mai
10% Rabatt
auf das ganze Sortiment.
z.B. Fastenkuren P. Jentschura,
Dr. Hauschka Kosmetik und
1000 Artikel mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Öffnungszeiten:
09.00–12.00/14.30–18.00 Uhr
Samstag 09.00–12.00/
14.00–17.00 Uhr
176.795.148

WALDHAUS SILS

A family affair since 1908 – das etwas andere Fünfsternehaus in einer der schönsten Regionen der Schweiz.

Ab sofort bzw. nach Vereinbarung suchen wir für eine längerfristige Anstellung eine/-n

Chef de Réception

- Ihr Aufgabengebiet**
- Führung des Réceptionsteams (7 Personen)
 - Leitung des Tagesgeschäftes
 - Kontrolle der Korrespondenz und Reservationen (PROTEL)
 - Bearbeitung von Pauschalen
 - Verwaltung der Online-Reservierungssysteme
 - Ausbildung einer KV-Lernenden
 - Ansprechperson für unsere internationalen Gäste

- Was bringen Sie mit**
- kaufmännische Ausbildung und Berufserfahrung in einer ähnlichen Position
 - sicheres Auftreten und Flair im Umgang mit unseren Gästen
 - Spass am Arbeiten in einem Familienunternehmen
 - speditives Erledigen administrativer Aufgaben (Word, Excel)
 - Teamgeist und Zuverlässigkeit
 - Schweizerdeutsch als Muttersprache
 - gute Kenntnisse in Französisch und Englisch – jede weitere Fremdsprache von Vorteil

Dürfen wir Sie in unserem jungen Team längerfristig willkommen heissen? Freude an der Arbeit wird bei uns grossgeschrieben – bei Ihnen auch?

Herr Claudio Dietrich und Herr Patrick Dietrich nehmen Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Foto gerne unter folgender Adresse entgegen: Hotel Waldhaus, Via da Fex 3, 7514 Sils-Maria oder staff@waldhaus-sils.ch

Claudio Dietrich und Patrick Dietrich
Hotel Waldhaus, CH-7514 Sils-Maria
Tel. +41 81 838 51 00, www.waldhaus-sils.ch



darüber reden

TELEFON • CHAT • MAIL

Tel 143
Die Dargebotene Hand
Ostschweiz und TL
www.ostschweiz143.ch
Ihre Spende hilft!
PC 90-10437-2

TEWO
CERTIFIED
CLIMATE

Urs Ettlin &
Andrea Matossi

JETZT AKTUELL!
Erhältlich im Buchhandel
oder unter
www.klettern-engadin.ch

Erweiterte Version 2011

Kletterführer
Sportkletterrouten im
Engadin, Puschlav und Bergell

Guida all'arrampicata sportiva
nell'Engadina, Poschiavo e Bregaglia

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 3./4. Mai	
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils	
Samstag, 3. Mai	
Dr. med. Rouhi	Tel. 081 837 30 30
Sonntag, 4. Mai	
Dr. med. De Vecchi	Tel. 081 830 80 10

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag/Sonntag 3./4. Mai

Dr. med. Gachnang	Tel. 081 852 33 31
-------------------	--------------------

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung

Samstag/Sonntag, 3./4. Mai

Dr. med. Nagy	Tel. 081 864 12 12
---------------	--------------------

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf	Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst	
St. Moritz, 24 h	Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h	
Tele. 081 864 12 12	
Schweizerische Rettungsflugwacht	
Rega, Alarmzentrale Zürich	Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch, Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina, Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur, Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol, Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra –
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch, Tel. 081 864 00 00

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz Betriebsferien

vom 28. April bis 28. Mai

Sudoku

				5				
		6	1		9	7		
1			6		2			5
	6	4				3	9	
7								4
	9	3				5	2	
6			9		1			2
		9	2		7	8		
				8				

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen.

Lösung →

6	9	1	7	8	5	2	4	3
3	5	8	4	1	9	2	6	7
2	4	7	1	3	6	5	8	9
4	2	5	9	1	7	3	6	8
7	8	9	5	6	3	1	2	4
1	6	3	8	2	4	7	9	5
5	7	6	2	4	9	8	3	1
8	3	7	6	7	1	9	5	2
9	1	2	3	5	8	4	7	6

© Conceptis Puzzles
S06010030906

Anzeige

piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Bellavita Erlebnisbad und Spa vom 1. bis 23. Mai geschlossen
Das Bellavita Erlebnisbad und Spa bleibt vom Donnerstag, 1. Mai bis Freitag, 23. Mai 2014 aufgrund Revisionsarbeiten geschlossen. Sie müssen jedoch nicht auf den Badespass und die Entspannung verzichten, das Familienbad Zernez wie auch das Engadin Bad in Scuol bleiben den ganzen Mai geöffnet. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter Tel. +41 81 838 83 00.

Morgenexkursion Vogelbeobachtung
Am Mittwoch, 7. Mai 2014 findet um 07.00 Uhr eine spannende Vogelbeobachtung mit dem Verein Vogelschutz Engadin statt. Weitere Informationen sowie die Treffpunktbekanntgabe (am Vorabend) erhalten Sie bei Silvana Signorell unter Tel. +81 833 10 41 oder randulina@hotmail.com sowie bei Barbara Gut unter Tel. +41 81 826 53 71 wie auch gut_b@bluewin.ch.

Kostenloses Wireless LAN im Rondo
Pontresina offeriert im Kongress- und Kulturzentrum Pontresina sowie auf dem Vorplatz pro Tag eine Stunde kostenloses Wireless LAN für mitgebrachte und wirelesfähige Geräte. Die Zugangskarte kann während den Öffnungszeiten bei der Pontresina Tourist Information bezogen werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter Tel. +41 81 838 83 00.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan, Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Silvana Dermont und Lukas Riedo
– Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
– Unterengadin, Val Müstair, Plaiv, Anny Untermährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz, Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle, Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan, Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz, Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz, Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi, Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige, Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90/info@krebssluga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem, Tel. 081 852 11 20
Val Müstair
Silvia Pinggera, Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer, Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch, Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch, Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause, Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00–11.00 Uhr
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00–16.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan, Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin, Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa, Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan, 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch, 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan, Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Claudia Galliard, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora, Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan, Fax 081 257 49 13
Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo, Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich, Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol, Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan, Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel.0 818 337 73 2
– Unterengadin und Val Müstair:
antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Spitex
– Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex:
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol, Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
www.engadinlinks.ch/soziales

780 Mal am Telefon Gute Nacht gewünscht. 82 Mal kein Wochenende gehabt. 1 neues Mittel gegen Krebs entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. Damit immer mehr Menschen von Krebs geheilt werden können. PC 30-3090-1

KREBSFORSCHUNG SCHWEIZ

Die Regierungsratskandidaten besser kennen lernen

Drei von sieben Kandidaten beantworten die vier Fragen

	Wieso sollten die Engadiner am 18. Mai Ihnen die Stimme geben?	Wie stehen Sie zum Thema Gemeindefusionen im Kanton Graubünden? Sollte der Kanton hier vermehrt Druck aufsetzen?	In welchen Bereichen sollte der Kanton Graubünden mehr Geld investieren und in welchen sollte vermehrt gespart werden?	Wie sehen Sie das Potenzial Graubündens in Sachen alternative Energiequellen?
 Heinz Brand SVP, neu Klosters	Ich bin in einer Tourismusregion aufgewachsen, lebe seit über 30 Jahren wieder dort und bin damit nicht nur mit den Anliegen des Tourismus und dessen Protagonisten bestens vertraut, sondern kenne auch die Bedürfnisse der Regionen. Ich will mich daher für eine Stärkung der Regionen und gegen die zunehmende Zentralisierung einsetzen. Als langjähriger Vorsteher eines kantonalen Amtes kenne ich aber auch den Kanton sowie dessen Verwaltung sehr gut. Als Nationalrat konnte ich mein gutes Netzwerk zum Parlament wie auch zum Bundesrat weiter ausbauen. Ein solches ist wichtig, da Graubünden in finanzieller Hinsicht, aber auch in anderen Belangen sehr stark vom Bund und dessen Exponenten abhängig ist.	Gemeindefusionen lösen nicht wirklich alle Probleme einer Region. Die bereits realisierten Fusionen zeigen dies deutlich. Hinzu kommt, dass auch das viele Geld, welches zur Förderung der Fusionen in Aussicht gestellt wird, nichts dazu beiträgt. Ich unterstütze daher nur Gemeindefusionen, die von den Gemeinden selbstständig gesucht werden. Die betroffenen Gemeinden müssen den Willen haben, selbst Neues aufzubauen. Ein Druck von oben auf den Zusammenschluss von Gemeinden lehne ich sogar vehement ab. Sinnvoller erachte ich dagegen die Unterstützung durch den Kanton nach dem Fusionsbeschluss, denn die Umsetzung der Fusionen ist anspruchsvoll und verlangt von den Betroffenen viel Fachwissen.	Grundsätzlich ist bei jeder Ausgabe, egal in welchem Bereich, sehr kritisch zu fragen, ob sie wirklich notwendig und in der Höhe auch gerechtfertigt ist. Bei den Ausgaben ist darauf zu achten, dass sie vornehmlich der Verbesserung unserer Strukturen (Verkehrerschliessung, Telekommunikation etc.) und nicht dem Konsum dienen. Damit werden bessere Rahmenbedingungen für das Wirtschaften Privater geschaffen, womit der Kanton auch für den Zuzug neuer Unternehmen attraktiver wird. Eine besondere Förderung verdient der Ausbau der touristischen Infrastrukturen, welche der Steigerung der Konkurrenzfähigkeit gegenüber ausländischen Destinationen dient und daher ein stärkeres kantonales Engagement rechtfertigt.	Das Potenzial des Kantons bei der Realisierung alternativer Energiequellen wird m. E. für unseren Kanton überschätzt. Es gilt nämlich immer zu berücksichtigen, dass die Nutzung alternativer Energiequellen nicht auf Kosten der Schönheit unserer Landschaft gehen darf. Eine intakte Landschaft ist unabdingbare Voraussetzung für den Bestand und die Weiterentwicklung unseres Tourismus. Sowohl bei der Installation von Windrädern wie auch bei der Montage von Solarpanels oder gar der Einrichtung von Solarkraftwerken ist mit Blick auf den Landschaftsschutz grösste Zurückhaltung angezeigt. Im Kanton muss deshalb weiterhin auf die Karte Wasserkraft gesetzt werden; deren Nutzung muss weiter optimiert und gestärkt werden.



Jürg Kappeler
GLP, neu
Chur

Bei den Abstimmungen zur Zweitwohnungsinitiative und zu Olympia habe ich fürs Engadin gestimmt. Mit Zweitwohnungen wurde viel Geld verdient, aber dem Tourismus auch laufend die Basis, die Landschaft, entzogen und die Quersubventionierung von Hotels ist nicht erfolgversprechend. Ich engagiere mich auch für die Wirtschaft. So wurde vom Grossen Rat mein Vorstoss für die Anpassung der Submissionsschwellenwerte überwiesen. Seit Jahresanfang hat das Bündner Gewerbe endlich gleich lange Spiesse wie das ausserkantonale.

Mir ist nicht egal, wie zukünftige Generationen leben. Dafür tragen wir alle Verantwortung! Ich bin bereit, mich mit zukunftsgerichteten Lösungen einzubringen.

Für die weitere erfolgreiche Entwicklung unseres Kantons sind Gemeindefusionen zwingend. Kleinstgemeinden haben einfach keine wirtschaftliche Zukunft. Dementsprechend stehe ich auch den Bestrebungen im Engadin positiv gegenüber. Allerdings können solche Fusionen nicht am Reissbrett von oben herab diktiert werden. Die Erkenntnis muss von der Bevölkerung aus wachsen, sonst sind die Widerstände vorprogrammiert und unüberwindbar. Der Kanton soll somit nur beratend zur Seite stehen. Und er soll v.a. auch Tätigkeiten unterlassen, welche dazu beitragen, dass die kleinräumigen Strukturen zementiert bleiben.

Um die Abwanderung junger Bündner Talente zu stoppen und den Wirtschaftsstandort Graubünden weiter attraktiv zu machen, sind die Höhere Berufsbildung sowie die Hochschul- und Forschungseinrichtungen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Zukunftsbranchen stärker zu fördern. Um die dezentrale Besiedlung noch zu verdichten, ist ein umfassender Service public zwingend notwendig. Und eine gute Verkehrsanbindung, wenn immer möglich mittels öffentlichem Verkehr, ist wie die Bildungsangebote auch ein wichtiger Teil des Service public. Um den Staatshaushalt «ausgeglichen» zu gestalten, sind weniger staatliche Mittel für den Gesundheitsbereich und die öffentliche Sicherheit einzusetzen.

Graubünden ist für Solarenergie und Photovoltaik prädestiniert. Die hervorragende Sonneneinstrahlung an vielen Orten in Graubünden und die unterdessen günstigen Kosten machen die Sonnenenergie konkurrenzfähig, sodass solche Anlagen auch ohne Subventionen gebaut werden können. Die bescheidene Siedlungsdichte in Graubünden führt dazu, dass ein relativ grosser Teil der Energie dezentral vor Ort produziert und genutzt werden kann. Was natürlich auch unserem Gewerbe zugute kommt. Nicht vergessen werden dürfen in den Diskussionen um gesteigerte Energieproduktion die Effizienzmassnahmen. Nicht verbrauchte Energie ist immer noch die günstigste und nachhaltigste Energie!



Jon Domenic Parolini
BDP, neu
Scuol

1959 bin ich in Samedan geboren und ein Jahr später mit meiner Familie nach Scuol gezogen. Für den Besuch des Wirtschaftsgymnasiums kehrte ich nach Samedan zurück. Nach meiner Ausbildung zum Forstingenieur an der ETH Zürich und 10 Jahren in Chur zog es mich wieder ins Engadin. Zwei Jahre war ich Präsident der Pro Engiadina Bassa und seit 2000 bin ich Gemeindepräsident von Scuol und Grossrat. Aus eigener Erfahrung weiss ich was es heisst, sich für Südbünden einzusetzen. Als Fahrplanpräsident Engadin, Bergell und Val Müstair habe ich mich mit Erfolg für verbesserte Verbindungen des öffentlichen Verkehr und des Autoverlads eingesetzt. Die Weiterentwicklung des nachhaltigen Tourismus liegt mir am Herzen.

Der Kanton ist überstrukturiert. Deshalb ist die Stossrichtung richtig, die Anzahl Gemeinden auf unter 100 Gemeinden im Kanton zu reduzieren. Der Ansatz, wonach Gemeindefusionen von unten her wachsen und reifen sollen, funktioniert gut. Der Kanton schafft bereits Anreize dazu und baut mit dem neuen Finanzausgleich Fusionshemmnisse ab. Ich konnte selber ein erfolgreiches Fusionsprojekt in Scuol intensiv mitgestalten.

In die Bildung muss in Zukunft noch mehr investiert werden. Das duale Bildungssystem muss noch stärker gefördert werden und die Mittelschulen sollen sich noch freier auf dem Markt entwickeln können. Durch schlankere Strukturen in der Verwaltung sollen die administrativen Abläufe günstiger werden. Die Umklassierung der Julierstrasse würde die Staatskasse entlasten. Durch die Weiterentwicklung von bestehenden und Neuansiedlung von neuen Unternehmungen sollen Mehreinnahmen generiert werden.

Alle erneuerbaren Energiequellen wie Wasserkraft, Solar, Wind, Geothermie, Holz und andere Bioenergien sollen in Graubünden ermöglicht und gefördert werden. Bei der Wasserkraft gilt es, trotz der momentan zu hohen Produktionskosten im Vergleich zu den Marktpreisen eine Durststrecke zu durchlaufen. Wichtig ist es, dass langfristig alle Kosten der einzelnen Energieträger auf den Preis geschlagen werden. So würden die Wasserkraft und die neuen erneuerbaren Energieträger zu konkurrenzfähigen Preisen produzieren können. Bei der Wasserkraftnutzung soll man primär auf die Optimierung und Ergänzung bestehender Werke setzen und nicht jeden Bach neu nutzen.

Kopf-an-Kopf-Rennen geht weiter, Parolini jetzt in der Poleposition

Die Kandidaten der BDP und der SVP sind praktisch gleichauf – die Bisherigen haben zugelegt

Jon Domenic Parolini oder Heinz Brand? Einer dieser beiden dürfte den fünften Sitz in der Bündner Regierung holen.

RETO STIFEL

Am 18. Mai wird nicht nur das Bündner Parlament, der Grosse Rat gewählt, auch die fünfköpfige Regierung muss für eine neue Legislatur ab dem 1. Januar 2015 besetzt werden.

Was sich anlässlich einer ersten Meinungsumfrage im Februar bereits abgezeichnet hat, wird durch die neuesten, am Donnerstag publik gewordenen Umfrageresultate bestätigt: Der fünfte Sitz wird zwischen Jon Domenic Parolini (BDP) und Heinz Brand (SVP) vergeben. Hatte Brand im Februar noch vier Prozentpunkte Vorsprung auf Parolini, haben die Vorzeichen nun geändert. Die vom Meinungsforschungsinstitut Demoscope im Auftrag des Romanischen Fernsehens (RTR), der Zeitung «Die Südostschweiz» und des

Regionaljournals Graubünden von Radio SRF durchgeführte Umfrage zeigt, dass Parolini mit 36 Prozent Zustimmung (plus fünf Prozentpunkte) vor Brand liegt. Dieser kommt auf 33 Prozent (minus zwei). Der dritte Kandidat, Jürg Kappeler von den Grünliberalen, kommt auf 18 Prozent (plus zwei). Bei der Umfrage, die vom 14. bis am 26. April stattgefunden hat, wurden 1001 zufällig ausgewählte Personen befragt.

Offensichtlich haben sich seit der ersten Umfrage die Wähler seiner eigenen Partei auf Parolini besonnen. Im

Februar musste er sich noch mit einem bescheidenen Anteil von 58 Prozent der BDP-Wähler zufrieden geben, jetzt ist dieser Anteil auf 74 Prozent geklettert. Brand darf auf die SVP-Wählerschaft zählen, die ihn mit 84 Prozent unterstützt (unverändert). Parolini kann mit den Stimmen der CVP- und der SP-Wähler rechnen, hat aber bei der FDP an Rückhalt verloren. Brand erreicht bei der FDP 42 Prozent (plus 18), Parolini 34 Prozent (minus 4). Wenig überraschend ist, dass die beiden in ihren Regionen starke Unterstützung er-

fahren. Jon Domenic Parolini in den Bezirken Inn und Maloja mit 62 Prozent, Heinz Brand etwas weniger stark im Prättigau mit 51 Prozent. In der wählerstarken Region Landquart und Plessur hat Brand gegenüber Parolini mit 34 gegen 32 Prozent nach wie vor die Nase vorne. Kaum Sorgen machen um die Wiederwahl müssen sich die Bisherigen Barbara Janom Steiner (BDP), Mario Cavigelli (CVP), Christian Rathgeb (FDP) und Martin Jäger (SP). Sie konnten im Vergleich zum Februar alle zulegen.

Menschen, die bewegen.



Vom täglichen Brief bis zum integrierten Direct Marketing, von innovativen Frankierlösungen bis zur Zustellung von Zeitungen und Zeitschriften: Wir bringen jede Botschaft an die richtige Adresse und verbinden Qualität mit neusten Technologien.

Wir bewegen mehr als Briefe und Postkarten. Wir bewegen Menschen, täglich, schweizweit.

**Stv. Teamleader-in
Zustellung in Sam edan (80 – 100 %)**

Ihre Herausforderung: Zusammen mit Ihrem Teamleader und dem gesamten Team sind Sie für die Zustellung in einem definierten Zustellgebiet verantwortlich. Sie unterstützen Ihren Vorgesetzten bei der Zielerreichung und bei der Führung des Zustellteams. Gemeinsam mit Ihrem Teamleader bilden Sie ein starkes Führungsduo und vertreten ihn während dessen Abwesenheiten vollumfänglich. Als Mitarbeiter/in Zustellung garantieren Sie eine hohe Qualität sowie die Einhaltung des Leistungsangebots.

Ihr Profil: Sie haben eine Logistikausbildung absolviert und haben in diesem Bereich Erfahrung. Sie sind flexibel, handeln kundenorientiert und sind bereit, einen wichtigen Teil zum Erfolg Ihres Teams beizutragen. Als engagierte und überzeugende Persönlichkeit führen Sie gerne Mitarbeitende und setzen Entscheide durch. Sie besitzen Organisationstalent, eine gute Kommunikationsfähigkeit und schätzen die Teamarbeit. Gute Informatikkenntnisse und eine effiziente Arbeitsweise runden Ihr Profil ab. Sie arbeiten gerne im Freien und besitzen den Führerausweis der Kategorie A1 mit Fahrpraxis.

Ihre Chance, etwas zu bewegen: Sind Sie die Person, die wir suchen? Es erwarten Sie moderne Anstellungsbedingungen, flexible Arbeitszeitmodelle, vorbildliche Sozialleistungen, ein dynamisches Arbeitsumfeld sowie ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot. Ihr Arbeitsort ist Samedan. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Senden Sie sie bitte an folgende Adresse: Post CH AG, Service-center Personal, Ref. PM2014N-02241, Postfach, 5001 Aarau. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Fadri Denoth, Leiter Briefzustellregion Engiadina, Telefon 058 448 34 49.



Der „Bus vu Chur“ und der „Engadin Bus“ tragen mit ihrem Dienst am Kunden und ihrem sympathischen Auftreten wesentlich zum Erfolg des öffentlichen Verkehrs im Kanton Graubünden bei. Alleine 2013 haben unsere 160 Mitarbeitenden mit 55 Fahrzeugen über 9 Millionen Fahrgäste sicher und pünktlich über eine Strecke von 3.5 Millionen km zu ihrem Ziel gebracht. Der Sitz der Gesellschaft Stadtbus Chur AG ist im Herzen von Chur direkt am Bahnhof. Der neu aufgestellte Verwaltungsrat sucht zur Ablösung der Interimsleitung eine/n

Unternehmensleiterin / Unternehmensleiter

Sie übernehmen die Gesamtverantwortung für die operative Führung dieser in der Agglomeration Chur und im Engadin gut positionierten Firma. Mit Initiative, Professionalität und Freude arbeiten Sie an der aktiven Gestaltung und Weiterentwicklung der Unternehmung. Zusammen mit Ihrem Führungsteam und Ihren Mitarbeitenden erbringen Sie eine hohe Dienstleistung und meistern die spannenden Herausforderungen im öffentlichen Verkehr.

Die Positionierung und Ergebnissicherung des Unternehmens ist für Sie eine zentrale Mission. Mit Begeisterung gehen Sie dazu als Vorbild voran. In der Zusammenarbeit mit den zahlreichen externen Anspruchsgruppen (Behörden, Politik, Öffentlichkeit, Wirtschaft usw.) - steckt Herzblut, getragen vom klaren Dienstleistungsgedanken. Aber auch unternehmerisches Denken und Handeln, fundiertes Interesse und Wissen zum öffentlichen Verkehr sowie die Fokussierung auf Nachhaltigkeit gehören zu Ihrem Führungsprofil.

Unsere Ansprüche an Sie spiegeln sich im anspruchsvollen Anforderungskatalog wieder:

- Umsetzungsstärke bei anspruchsvollen Zielen, neuen Möglichkeiten und Ideen
- Ausgewiesene Führungserfahrung mit hoher Vorbildfunktion
- Kommunikationsstärke und Verhandlungssicherheit
- Aufbau von tragfähigen Kontakten zu Wirtschaft und Gesellschaft
- Fähigkeit mit einem Team Bestleistung zu erbringen
- Engagement und Überblick in hektischen Phasen
- Fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Hohe Integrität und unternehmerisches Flair

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Sie und werden Ihre schriftliche Bewerbung streng vertraulich und diskret behandeln.

Percoms AG Assessment-Center Personalmanagement	Anna Maria Friedrich Rosenbergstrasse 42 9000 St. Gallen 071 2221212 anna-maria.friedrich@percoms.ch	
---	--	--

Scuola di ballo Gianna
dal 7 maggio 2014, ore 20.30
Hotel Laudinella a St. Moritz
Tel. +39 3381 364 356 / 079 567 82 07
176.795.142

www.engadinerpost.ch

Zu vermieten im Dorfzentrum von
Zuoz ab 1. Juli oder nach Vereinbarung
4-Zimmer-Wohnung
Mietzins Fr. 2050.– inkl. NK.
Auskunft erteilt Frau Anita Robbi,
Tel. 081 854 13 49 oder 079 774 55 47
176.795.177

S-chanf
Zu vermieten per 1. Juli
an Aussichtslage, schöne
**4½-Zimmer-Wohnung
im Dachgeschoss**
Küche Naturholz, Cheminée,
Lärchenböden, Balkon,
Bad/WC, DU/WC, Lift,
Keller-/Disponibelraum
Miete mtl. CHF 1980.– exkl. NK,
Autoeinstellplatz CHF 120.–
KLAINGUTI + RAINALTER SA
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch
176.795.238

Hosch



Wir unterstützen seine Wahl: Danuser Hanspeter, St.Moritz; Bernasconi Claudio, St.Moritz; Klainguti Göri, Samedan; Muolo Geli, Celerina; Kircher Maria, Tschlin; Budja Georg Pontresina; Hool Pierre-Dominique, Bever; Eberhard Robert, St.Moritz; Maag Ursula, Celerina; Raders Paul, St.Moritz; Soglio; Seger Cordula, St.Moritz; Jenal Onna, Celerina; Zinsli Hansjörg, St.Moritz; Sulser Verena, Celerina; Reber Gilbert, Samedan; Tischhauser Margrith Pontresina; Salis-Testa Carla, Celerina; Spillmann Carlo, Küsnacht; Good Rainer, Chur; von Salis Katharina, Silvaplana; Frulla Giovanna, St.Moritz; Rauschenbach Jürg, Pontresina; Zwicky Vreni, S-chanf; Buxtorf Edith, Basel; Carbone Mirella, Sils; Melcher Giovanna, Samedan; Weiss-tanner Andreas, Celerina; Bachmann Barbara, Pontresina; Cantieni-Kobi Baldina, Samedan; Caratsch Claudio, S-chanf; Zevi Aroldo Dino, S-chanf; Falett Jost, Bever; Greutert Maurizio, Samedan; Rüesch Christoph, Samedan; Jenny David, Zuoz; Sax Bärlocher Herbert, Val-Fex; Bachmann Bernard, Bever; Giovanoli Marcello, Bever; Gansser Reto, Pontresina; Arquint Romedi, S-chanf; Appl Susi, Celerina; Crameri Evaristo, Samedan; Caratsch Andrea, St.Moritz; Steiger Marianne, Samedan; Good Ina, Celerina; Zangger Emilia, Samedan; Preisig Franziska, Samedan

Grossrat



Ihre Luftbrücke in
die Heimat.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch



Wir sind ein europaweit führendes Direktvertriebsunternehmen im Bau- und Kfz-Handwerk sowie in der Industrie.

► **AUSSENDIENST-MITARBEITER/IN**

**KFZ-HANDWERK/DIVISION PKW
für die Region Graubünden**

Was Sie auszeichnet:
Sie besitzen eine handwerkliche oder kaufmännische Ausbildung im Garagengewerbe und zeichnen sich durch Überzeugungskraft, Kontaktstärke sowie Einsatzbereitschaft aus. Der Verkauf unserer Produkte und der Ausbau des Kundenstammes sind Ihr Ziel für den erfolgreichen Einstieg in die Vertriebslaufbahn bei Berner.

Was Sie erwartet:
- Eine intensive Einschulung
- Ein attraktives Leistungspaket aus Fixum, Umsatzprovision, Leistungsprämien, abgesichert durch ein Garantiegehalt und Reisespesen
- Einen Firmenwagen - auch zur privaten Nutzung
- Die Möglichkeit erfolgreicher Weiterentwicklung im Unternehmen

Interessiert? Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Montagetechnik Berner AG
z. Hd. Frau F. Lupi · Kägenstrasse 8 · 4153 Reinach
T 0 61 715 93 22 · fiorenza.lupi@berner-ag.ch

Vermisst wird ...

eine aufgestellte und motivierte gute Fee mit

kaufmännischen Fähigkeiten

für unsere anfallenden administrativen Arbeiten. Wir bieten ein Arbeitspensum von **rund 30%** mit flexiblen Arbeitszeiten.

Die Hauptaufgaben sind:
– Kontrolle und Verarbeitung der Kreditoren
– Diverse Sekretariatsarbeiten

Sie bringen mit:
– abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
– Berufserfahrung in ähnlicher Funktion
– Buchhaltungkenntnisse
– Fundierte PC-Anwenderkenntnisse
– Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
– Wenn möglich Romanisch- und Italienischkenntnisse
– Diskretion und Freude am Kaffee

Wir bieten:
– Ganzjahresstelle 30% evtl. mehr
– Selbstständiges Arbeiten
– Angenehmes Arbeitsklima in jungem Team

Falls wir Ihr Interesse wecken konnten, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an:

ROCCA & ZGRAGGEN AG
Gastro-Maschinen
Florian Zraggen
Resgia
CH-7524 Zuoz
176.795.168

Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

11. MAI – MUTTERTAG
Eine Sonderseite der
Engadiner Post
POSTA LADINA
Erscheint am Dienstag, 6. Mai 2014
Inserateschluss: Samstag, 3. Mai 2014
Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch
www.publicitas.ch/st.moritz
publicitas

Mit neuer Fachkraft in die neue Saison

Eishockey Wolfgang Hoffmann wird per Sommertrainingsstart die Fitness der Spieler der 1. Mannschaft des EHC St.Moritz planen und umsetzen. Der gebürtige Österreicher ist Bewegungs- und Sportwissenschaftler und arbeitet auch schon seit geraumer Zeit für die Alpin-Trainingszelle des Oberengadins. «Mit Hoffmann haben wir einen absoluten Profi für uns gewonnen, der gezielt den Trainingsaufbau einzelner

Spieler bzw. der Mannschaft koordinieren wird, damit die Spieler fit und bereit die Meisterschaft in Angriff nehmen können», vermeldet der Club in einer Mitteilung. Der Kick-Off wird voraussichtlich am 15. Mai stattfinden. Weiter hat der EHC St.Moritz mit Andreas «Mäc» Duschletta einen neuen Materialverwalter gefunden. Duschletta wir das Erbe des «Urgesteins» Ricardo Oswald übernehmen. (pd)

Trainerwechsel 1. Mannschaft EHC St. Moritz

Eishockey Wie am Montag bekannt gegeben wurde, wird Gian-Marco Crameri ab sofort die Damen-Eishockey Nati übernehmen. Aus diesem Grund wird ab sofort Adrian Gantenbein der Headcoach des 1. Teams, der voraussichtlich durch Adriano Costa assistiert wird. Gantenbein war in den letzten Jahren der Assistent von Crameri. «Der Vorstand ist sehr erfreut, dass er sich für die grosse Herausforderung zur Verfügung gestellt hat», schreibt der EHC

St.Moritz in einer Mitteilung. Zudem laufen mit Crameri die Verhandlungen für einen Verbleib als Spieler und Verteidiger-Coach sowie Berater des Headcoachs der 1. Mannschaft. «Gian-Marco hat während den letzten vier Jahren hervorragende Arbeit für den EHC St.Moritz geleistet und die 1. Mannschaft stetig verbessert», so der Vorstand und wünscht ihm für die neue Herausforderung viel Erfolg und nur das Beste für seine Zukunft. (pd)

Tennishungrige Engadiner

Tennis Obwohl die Pisten im Oberengadin noch mit perfekten Schneebedingungen zum Skifahren einladen, zog es ein paar angefressene Tennisspieler unter der Initiative des TC Silvaplana an den Gardasee, um sich optimal auf die im Mai beginnende Interclub-Saison vorbereiten zu können. Bei angenehm warmen Temperaturen und unter der fachmännischen Betreuung die beiden Tennislehrer Maria Laura Eldahuk (Silvaplana) und Donato Gnani (St.Moritz) konnten die Spieler auf frisch präparierten Sandplätzen täglich drei bis vier Stunden ihrem Hobby nachgehen. Neben dem Training blieb aber auch noch genügend Zeit fürs Sonnenbaden, für Shoppingtouren, Beauty/Wellness-Besuche oder um einfach per Velo oder

Auto die Gegend zu erkunden. Nach solch einem gelungenen Tennis-Auftakt-Wochenende freuen sich nun alle aufs Tennisspielen im Engadin, zumal die Tennisplätze in Silvaplana bereits spielbereit sind. Freudig gibt der TC Silvaplana zudem bekannt, dass die argentinische, offiziell anerkannte Swiss Tennislehrerin/Wettkampftrainerin Maria Laura Eldahuk dieses Jahr neu eine eigene Tennisschule lanciert, die vom 30. Juni bis zum 7. September allen Spielern offen steht. Das IO-Training, ebenfalls unter ihrer Leitung, beginnt bereits am 26. Mai (Einges.)

www.tennis-silvaplana.ch; oder kontaktieren Sie Präsidenten Christian Kast direkt unter Tel. 079 359 36 12

Gottesdienste	
Evangelische Kirche	
Sonntag, 4. Mai	
Maloja	09.00, d/r, Pfrn. Simona Rauch, italienisch
Champfèr	10.00, d/r, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz, Dorfkirche	10.00, d, Pfr. Brent Fisher, anschliessend Orgelmatinée mit Ester Mottini
Celerina Crasta	17.00, d, Pfrn. Annette Teckemeyer-Boness, regionaler Gottesdienst
Pontresina, Arvenstube des Pfarrhauses	10.00, d/r, Pfr. David Last
Samedan	siehe regionaler Gottesdienst in Celerina
Bever	siehe regionaler Gottesdienst in Celerina
La Punt	siehe regionaler Gottesdienst in Celerina
Madulain	09.15, d/r, Pfrn. Corinne Dittes
Zuoz	10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes
Cinuos-chel	19.00, d/r, Pfrn. Corinne Dittes
Zernez	09.45, r/d, Pfr. Christian Merz
Susch	11.00, r/d, Pfr. Christian Merz
Ardez	10.00, r/d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg
Ftan	11.10, r/d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg
Scuol	10.00, r, Pfr. Jon Janett
Sent	10.00, d, Pfr. Rolf Nünlist
Lü	10.45, r, Pfr. Hans-Peter Schreich
Sta. Maria	09.30, r, Pfr. Hans-Peter Schreich, mit Taufe



Katholische Kirche

Samstag, 3. Mai
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Pontresina 16.45
Celerina 18.15
Samedan 18.30 italienisch
Zuoz 16.30
Scuol 18.00
Samnaun 8.00, 19.00 Maiandacht, 19.30



Sonntag, 4. Mai
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf, 16.00 St. Karl, Bad, italienisch
Samedan 10.30
Zuoz 09.00 italienisch
Zernez 18.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30 Samnaun
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 4. Mai
Celerina 17.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst



Titel für Corinne Kohler und Igor Paganini

Clubmeisterschaft des Badminton Clubs Engiadina

Kürzlich fand die Clubmeisterschaft des Badminton Clubs Engiadina in der Mehrzweckhalle der Promulins Arena in Samedan statt. Der Spielmodus mit Zweierteams sorgte für spannende und hart umkämpfte Spiele.

Zur diesjährigen Meisterschaft traten 16 Mitglieder an, vier Damen und zwölf Herren. Das Turnier wurde wie im Vorjahr als Teamwettkampf ausgetragen. Keine leichte Aufgabe für Turnierleiter Martin Balz, acht ausgeglichene Zweierteams zusammenzustellen. Mit dem Spielmodus der Zweierteams wurde der Kreis der Titelanwärter erweitert und bot auch mehr Spannung, als wenn nur alles Einzelkämpfer gegeneinander antreten würden. Ein weiterer Vorteil eines solchen Teamwettkampfs ist, dass jede und jeder sich voll einsetzt, um seinen Partner zu unterstützen und gemeinsam möglichst viele Siege fürs Team einfährt. Folgende acht Teams bestritten das Turnier: Martin Balz/Loris Crameri; Martin Schild/Manuela Grob; Andreas Kohler/Cornelia Balz; Daniel Gini/Thierry Kohler; Marco Kleger/Curdin Hauser; Christoph Donat/Nicole Schmied-Baumann; Steffen Henze/Sandro Hauser; Corinne Kohler/Igor Paganini. Die Teams wurden für die sieben Runden jeweils für jede Runde neu gezogen. So traten alle Teams einmal ge-



Corinne Kohler und Igor Paganini dürfen sich seit einer Woche Clubmeister nennen.

Foto: Christoph Donat

geneinander an. Pro Runde wurden zwei Einzel und ein Doppel gespielt: Die Einzel auf zwei Gewinnsätze auf 21 Punkte, das Doppel ein Satz auf 21 Punkte. Für die Spielerinnen und Spieler hiess das, Kräfte gut einzuteilen, denn es standen für alle sieben Einzel und sieben Doppel auf dem Programm. Spielleiter Balz hatte einen guten Job gemacht, denn es gab viele ausgeglichene, spannende und hartumkämpfte Spiele. In den Einzeln musste oftmals der 3. Satz über den Sieg entscheiden, und einige Male mussten die Spieler gar in die Verlängerung gehen, um einen Sieger zu erkünnen. Der jüngste Turnierteilnehmer Thierry Kohler

spielte an der Seite von Titelverteidiger Daniel Gini. Mit seiner jugendlichen Unbekümmertheit erspielte sich Kohler zahlreiche gelungene Punkte. Im Doppel erzielten die beiden vier Siege, was ihnen den guten 6. Rang einbrachte. Bei einer Gesamtspieldauer von sechs Stunden kamen etliche Spielerinnen und Spieler an ihre physischen Grenzen, da sich der Grossteil von ihnen nicht gewohnt ist, so viele Spiele zu absolvieren. Gleichwohl zeigten sie über die ganze Spieldauer schöne und lange Ballwechsel mit teils überraschenden Schlägen. Gegen Ende des Turniers wurden dann die allerletzten

Kraftreserven angezapft, um noch einen Sieg herauszuholen für eine möglichst gute Rangierung. Kaum waren die letzten Spiele beendet, wurde gleich anschliessend die Siegerehrung vorgenommen mit der Übergabe der Wanderpreise. Corinne Kohler holte einen weiteren Titel, ihr Partner, Igor Paganini, wurde erstmals Clubmeister. Christoph Donat

Rangliste:
1. Corinne Kohler/Igor Paganini, (16 Siege); 2. Martin Balz/Loris Crameri (12); 3. Martin Schild/Manuela Grob (11); 3. Christoph Donat/Nicole Schmied-Baumann (11); 3. Steffen Henze/Sandro Hauser (11); 6. Daniel Gini/Thierry Kohler (10); 7. Andreas Kohler/Cornelia Balz (8); 8. Marco Kleger/Curdin Hauser (5).

Sonntagsgedanken

Nichts wie weg – weit weg in die Ferne

Es ist soweit: die Maiferien sind endlich da! Nach dem besonders langen, harten Winter: «Nichts wie weg» – weit weg in andere Länder, über die Wolken, in die Sonne, ans Meer, in die Freiheit. Ausspannen, tief einatmen, Atem holen und den Atem anhalten, im Lebens-trott anhalten und verweilen. Ausgelassen sein und das machen, was ich schon die ganze Zeit machen wollte. Leben endlich wieder spüren. Leben geniessen. Die Seele wie die Beine baumeln lassen – entspannen. «Nichts wie weg», das meint auch: Nichts wie hin. Das meint Ruhe und Zeit haben, um etwas wieder zu geniessen. Zeit und Ruhe, um in Ruhe ohne Zeitdruck sich dem zu widmen, was in der Vergangenheit viel zu kurz kam. «Nichts wie hin» zu dem, was ich aus dem Blick verlor: Schönes, das ich übersah, nicht mehr wahrnahm. Menschen, die ich aus dem Blick verlor. Fremdes, das ich einfach zuvor ablehnte. Nichts wie hin zu dem, der in meinem Leben so lange keinen Platz mehr hatte: Gott. Einen Moment einmal wieder verweilen in einer Kirche. Ruhe spüren, nachdenken, das Leben sortieren, beten, Gott in mich einkehren lassen, um neu zu erfahren: «Denn ich bin bei dir alle Tage.» Sie fahren nicht in die Ferien? Sie müssen hier bleiben? Ich auch! Aber für mich ist Mai fast die schönste Zeit des Jahres, weil man auch hier endlich wieder Zeit hat, Zeit für einander und Zeit für sich selbst. Egal wo Sie sich in den nächsten Wochen befinden – hier oder weit, weit weg von hier – wünsche ich Ihnen Zeit – viel Zeit – Zeit vielleicht auch für ein Gebet wie das folgende: Freie Zeit – mein Gott, wie schön! Ich kann mich entspannen, Atem holen, zur Besinnung kommen. Ich kann mich freuen am Licht der Sonne, an Blumen und Bäumen, am Singen der Vögel, an Menschen, die mir lieb und wichtig sind. Ich habe freie Zeit. Dafür danke ich dir! Amen.

Brent Fisher,
Interimpfarrer St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 stmoritz@publicitas.ch Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013) Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration) Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch Postcheck-Konto 70-667-2 Verleger: Walter Urs Gammeter
Verlagsleitung: Myrta Fasser
Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs) <i>Engadiner Post:</i> Marie-Claire Jur (mcj) abw., Stephan Kiener (skr) abw., Alexandra Wohlgensinger (aw) <i>Produzent:</i> Alexandra Wohlgensinger <i>Technische Redaktionsmitarbeiterin:</i> Bettina Notter <i>Posta Ladina:</i> Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd) <i>Praktikantin/Praktikant:</i> Delia Krüger (dk), Andreas Overath (ao) <i>Freie Mitarbeiter:</i> Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs) <i>Korrespondenten:</i> Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol) Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)
Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda) Sportinformation (si) Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)
Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01

P. Giovanoli

7514 Sils Maria

079 456 97 03

Maler/pittur

E-Mail: p.giovanoli@bluewin.ch

176.793.989

Engadiner Post

POSTA LADINA

CASCADE

RESTAURANT & BAR

WIR MACHEN DURCH!

Bar & Lounge normal geöffnet.

Restaurant

vom 21.04.–28.05.2014 geschlossen

T +41 (0)81 833 03 03

mail@cascade-stmoritz.ch

«Beim Fischen ist man ganz im Einklang mit der Natur»

Am 1. Mai hat die Hauptfischereisaison begonnen, die «EP» war mit Geduld und Angelrute dabei

Raus aus den Federn, warme Kleidung anziehen und ab zum Fluss. Die gebratenen Forellenfilets bereits im Hinterkopf. Proviant sollte trotzdem nicht vergessen werden, falls der Fang ausbleibt.

DELIA KRÜGER

«Petri Heil» hört man heute in aller Frühe. Schon lange bevor die Sonne aufgeht, stehen die Fischer mit ihren Angelruten am Fluss oder am See. Ab 5.00 Uhr dürfen sie loslegen. Dieses Jahr glücklicherweise ohne triefende Nasen und mühsame Wanderungen durch kniehohen Schnee. Es könnte ein sonziger Tag werden, aber jetzt ist es noch zu früh, um sich sicher zu sein. Die Temperatur ist nicht zu tief, ein gutes Wetter, um den Tag draussen am Wasser zu verbringen.

Am Inn ausserhalb von Bever wartet Andreas Esslinger bereits mit der ganzen Anglerausrüstung. «Eine gute Ausrüstung ist zwar etwas teuer, dafür hält sie länger», sagt Esslinger. Er weiss, welche Ausrüstung für das Angeln benötigt wird, denn für ihn ist das Fischen viel mehr als nur ein Hobby. Im Alter von fünf Jahren hat er angefangen zu fischen. «Mein Vater hat mich damals oft ins Südtirol mitgenommen», erzählt Andreas Esslinger. Heute, 25 Jahre später, ist er immer noch ein begeisterter Fischer.

Beobachten, naturgetreu binden
Zum Saisonstart fischt er in der «Königsdisziplin», gemeint ist das Fliegenfischen. Die Fliegen hat Andreas selbst gemacht, einige hat er von seinem Vater bekommen. «Von ihm habe ich Vieles gelernt», sagt Esslinger. Nicht nur das Binden der Fliegen ist eine Kunst für sich, man muss sich bereits einige Wochen vor Saisonbeginn vorbereiten, das hat ihm sein Vater schon früh beigebracht.

«Beim Fischen ist man ganz im Einklang mit der Natur», erklärt Esslinger, und macht ein Beispiel: Um gute Fliegen binden zu können, geht man zuerst raus in die Natur und beobachtet die Insekten, die Nahrung des Fisches. Anschliessend erst können die Fliegen wahrheitsgetreu nachgebunden werden. Die Fliegen sehen wie echte Insekten aus, der Zeitaufwand ist jedoch sehr gross, um sie selber zu machen. «Solche Fliegen kann man natürlich auch kaufen», sagt Esslinger. Die Fische beißen nicht besonders gut, sie schnappen

Forellen à la Esslinger

Die ausgenommenen Forellen mit Salz und Pfeffer bestreuen. Das Innere des Fisches wird entweder mit selbstgemachter oder gekaufter Kräuterbutter gefüllt. Nach Belieben können beispielsweise zerhacktes Gemüse wie Bärlauchstücke, Karottenwürfel oder Tomaten beigelegt werden. Die gefüllten Forellen in Alufolie einwickeln und in den Backofen (ca. 20 Min. bei 170 Grad) schieben oder auf dem Grill (ca. 10 bis 15 Min.) braten lassen.

Entspannt und doch konzentriert ist Andreas Esslinger beim Fliegenfischen. Eine Forelle hat er bereits am Morgen gefangen. Foto: Delia Krüger

eher. Ein kurzes Ziehen an der Schnur und die Fische sind wieder verschwunden. «Das Wasser ist zu hell», meint Esslinger, «wenn wir sie sehen können, sehen uns die Fische ebenfalls».

Es hat einer angebissen!
Die Sonne kommt langsam hinter den Bergen hervor, es scheint, als würde es gutes Wetter geben. Das ist weniger gut für die Fischer, so wird es schwierig, am Fluss zu angeln. In solchen Situationen sind tiefere Seen besser, man wird nicht so schnell von den Fischen entdeckt, erklärt er.

Nach einigen missglückten Bissen scheint die Sonne bereits auf den Nacken und es wird immer schwieriger,

unentdeckt zu bleiben. Ein paar Meter weiter vorne am Bach ist das Wasser so hell, dass die Fische beim Schwimmen beobachtet werden können. Ganz unbemerkt am Rand des Baches wirft Andreas Esslinger die Schnur geschickt in das Wasser. Ein Fisch schnappt sich die Fliege und bleibt am Haken hängen. Eine Bachforelle, 25 cm lang, zieht Esslinger aus dem Bach. Die Forelle ist gross genug, um sie mit nach Hause zu nehmen. Bachforellen und Saiblinge können auch gut mit lebendigen Ködern gefangen werden. «Das sind Raubtiere, richtige Jäger», erklärt Esslinger.

Grillforellen – Es knurrt der Magen
«Ich gehe nicht nur der Fische wegen angeln, wenn ich fische, kann ich mich

vom stressigen Alltag erholen», sagt Esslinger. Natur, Ruhe und Konzentration täten ihm gut, meint er. «Ab und zu brauche ich einfach einen Tag, der nur mir und der Angelrute gehört.» Nach einem anstrengenden Tag am Wasser meldet sich auch schon mal der Magen. Schön ist es dann, wenn man seine gefangenen Fische mitnehmen kann, um sie dann zu Hause auf dem Grill zu braten. «Es gibt so viele gute Fischrezepte, doch wenn ich nicht zu aufwendig kochen möchte oder es ein bisschen schneller gehen soll, sind Forellen mit Kräuterbutter mein absolutes Lieblingsgericht», sagt Esslinger. Natürlich verrät er auch das Rezept für dieses Gericht (siehe Kasten).

WETTERLAGE

Mit einem Tief südlich und einem Hoch nördlich der Alpen mischen sich im Alpenraum Luftmassen mit sehr kühler Luft vom Nordatlantik. Damit steigt der Winter an der Alpennordseite unter 1500 m herab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Nordstau im Engadin – Nordföhnig in den Südtälern! Von Norden her werden noch recht dichte Wolken gegen das Engadin geführt. Dabei kommt es über den Tag verteilt nur noch zu leichten Niederschlägen. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 2000 m und 1500 m. Vor allem gegen das Oberengadin zu kommt es zu sonnigen Auflockerungen. In die Südtäler gelangt hingegen von Norden her kaum noch Niederschlag. Dafür lockert kräftiger Nordföhn die Wolken verstärkt auf. Allerdings ist die Luft von Italien her noch etwas labil geschichtet, sodass sich an der Grenze dorthin durchaus der eine oder andere Schauer entwickeln könnte.

BERGWETTER

Die Berge nördlich des Inn verbleiben im mässig starken Nordstau. Bei recht dichten und tief hängenden Wolken schneit es aber nur leicht. Südlich des Inn reisst der Wolkenstau ab, die Berge sind hier bereits häufig frei. Dafür weht auf den Bergen recht starker Nordwind.

DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 7°	NO	7 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°	windstill	
Scuol (1286 m)	5°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	5°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 3 12	°C 1 14	°C 2 15

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 2 7	°C - 4 9	°C - 3 10

Fahren oder gehen?

RETO STIFEL

Wer sich stundenlang an Kreisratssitzungen verlor, kommt bisweilen auf absurde Gedanken. Sich beispielsweise zu überlegen, warum Ferien Ferien heissen. Zugegeben, keine Frage, die heute und morgen die Welt bewegt, aber am Tag des ferienbedingten Exodus aus dem Engadin auch nicht komplett fehl am Platz ist. Wikipedia, des Journalists bester Freund, kennt selbstverständlich auch auf diese Frage eine Antwort. «Mit Ferien werden Zeiträume bezeichnet, in denen eine Einrichtung vollständig schliesst, um ihren Angehörigen andere Tätigkeiten, insbesondere Erholung zu ermöglichen.» Wow! Auf diese Definition wäre ich nun in meinen kühnsten Träumen nicht gekommen. Weiter unten im Text wird dann noch erklärt, dass die Schweizer «Ferien» sagen und die Deutschen «Urlaub». Und dass die Schweizer im Übrigen auch nicht in den Urlaub «fahren», sondern in die Ferien «gehen». Wie bitte? Mein Vertrauen in Wikipedia schwindet. Ich meine, sind Sie schon losgegangen, um ihr Ziel in der Südtürkei in den nächsten drei Wochen zu erreichen? Wenn ja, machen Sie sich darauf gefasst, dass Sie von allen Deutschen überholt werden, denn die fahren ja schliesslich zu Yusuf in den Urlaub. Und wenn Sie gehend ankommen, ist der ganze Kebap schon aufgegessen. Ja, solche Gedanken nisten sich im Kopf ein, weil es bei Traktandum 8 eben gerade nicht so spannend ist. Und diese blöden Fragen, warum Ferien Ferien heissen und warum die Schweizer gehen und die Deutschen fahren, plagen einen richtiggehend. Und plötzlich erinnert man sich an den Nachbarn, der doch in die Südtürkei fliegt, aber wie macht er das bloss, wenn doch die Schweizer..., Sie wissen schon. Zum Glück wird es im Rat wieder spannend und die 61 Kolumnen-Zeilen sind fast schon geschrieben. Nur so viel: Ich fahre (Zug, Schiff, Bus), gehe (zu Fuss) und fliege (mit was wohl?) in meinen Ferien. Wikipedia hin oder her. Da bleibt nur noch, schöne Ferien zu wünschen. Pardon, Urlaub, wenn Sie Deutscher sind. reto.stifel@engadinerpost.ch

Goldmedaille 2014 für unseren Engadin Forte – www.lesa.ch

Freitag Nachmittag
Rampenverkauf in Bever

graubünden